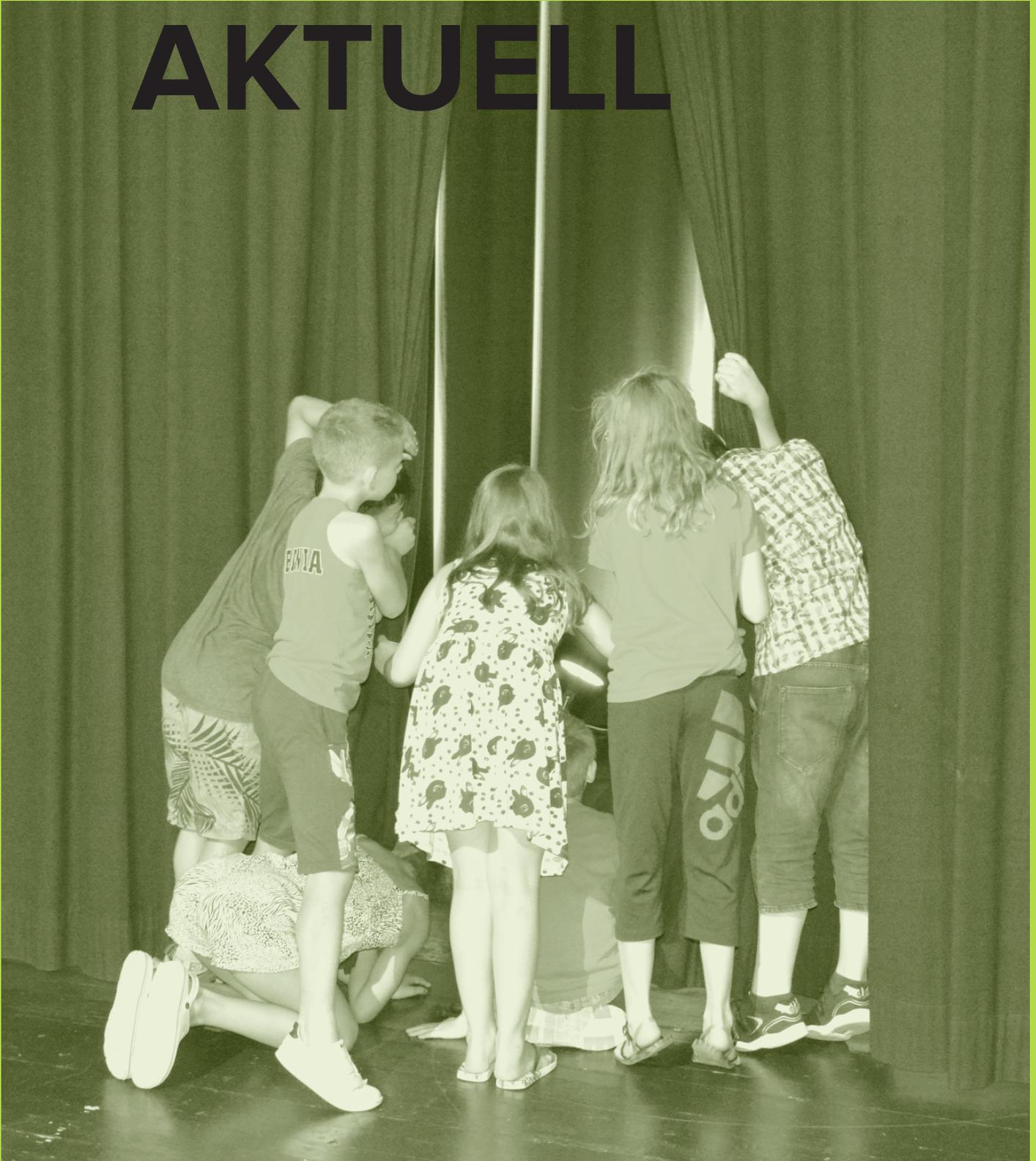


SCHULE

2017 / 3

AKTUELL



SPORT

Rückblick:
Lauf nach Wil und
Kids Challenge

MAGAZIN

Hinter den
Kulissen

AUS DEN SCHULEINHEITEN

Musical, Theater, Musik- und Kunstprojekte an
mehreren Primarschuleinheiten
Oberstufe Sonnenhof: 3. Rang am Handballturnier

IMPRESSUM SCHULE AKTUELL

HERAUSGEBER

Departement Bildung und Sport
Marktgasse 57
9500 Wil

KONTAKT / REDAKTIONSADRESSE

Iris Ruf
Grubenstrasse 60
9500 Wil
071 911 70 48
i.ruf@bluewin.ch

REDAKTIONSTEAM

Iris Ruf
i.ruf@bluewin.ch
Sigrid Wöcke
sigrid.woecke@swil.ch
Susanne Wahrenberger
susanne.wahrenberger@stadtwil.ch
Ruth Schönenberger
ruth.schoenenberger@stadtwil.ch

AUFLAGE

2600 Stück
3 x jährlich
N° 2017/3

online abrufbar:

www.stadtwil.ch → Bildung. Soziales. →
Bildung → Info-Magazin Schule aktuell

TITELBILD

Schülerinnen und Schüler der Primarschule Allee
schauen hinter die Kulissen

DRUCK

Rolf-Peter Zehnder AG, Wil

nächste Ausgabe
17. Januar 2018

Redaktionsschluss
1. Dezember 2017

ÖFFNUNGSZEITEN SEKRETARIAT DEPARTEMENT BILDUNG UND SPORT

Montag	8.00 – 11.30 Uhr / 13.30 – 18.30 Uhr
Dienstag	8.00 – 11.30 Uhr / 13.30 – 17.00 Uhr
Mittwoch	8.00 – 11.30 Uhr / 13.30 – 17.00 Uhr
Donnerstag	8.00 – 11.30 Uhr / 13.30 – 17.00 Uhr
Freitag	8.00 – 11.30 Uhr / 13.30 – 16.00 Uhr

ADRESSE

Marktgasse 57, 9500 Wil
Telefon: 071 913 53 83
E-Mail: schulsekretariat@stadtwil.ch

ÖFFNUNGSZEITEN SEKRETARIAT MUSIKSCHULE

Montag – Freitag 8.00 – 11.30 Uhr

ADRESSE

Marktgasse 57, 9500 Wil
Telefon: 071 913 53 80
E-Mail: musikschule@stadtwil.ch
Internetadresse: www.mswil.ch

ÖFFENTLICHE SPRECHSTUNDE DER DEPARTEMENTSVORSTEHERIN

Jeden Montag von 16.00 bis 18.00 Uhr,
Schulverwaltung Wil, Marktgasse 57, 9500 Wil

Während dieser Zeit können alle ohne Voranmeldung
bei der Departementsvorsteherin vorsprechen. Nutzen
Sie diese Möglichkeit!

BITTE BEACHTEN

Während der Schulferien fällt die Sprechstunde aus.
Die erste Sprechstunde nach den Sommerferien findet
am 28. August 2017 statt.



KIDS
CHALLENGE

KINDERGARTEN
OBERMATT

Muttertags-
einladung





**PRIMARSCHULE
BRONSHOFEN**

Musical 180 Grad

PRIMARSCHULE MATT

Streicherklasse



INHALTSVERZEICHNIS

SCHULPOLITIK

Vorwort der Departementsvorsteherin	Seite	4
Personelles	Seite	5
Schulbetrieb	Seite	7

MAGAZIN

Hinter den Kulissen	Seite	8
---------------------	-------	---

SPORT

Lauf nach Wil und Kids Challenge	Seite	14
----------------------------------	-------	----

AUS DEN SCHULEINHEITEN

Primarschule Tonhalle/Klosterweg	Seite	15
Primarschule Bronschhofen	Seite	16
Primarschule Kirchplatz	Seite	18
Primarschule Matt	Seite	20
Oberstufe Lindenhof	Seite	22
Oberstufe Bronschhofen	Seite	24
Oberstufe Sonnenhof	Seite	25

INFORMATIONEN

Pinnwand	Seite	26
EiWiS	Seite	28
Ferienkalender	Seite	29

Bilderbogen	Seiten	1, 2, 31, 32
-------------	--------	--------------

VORWORT DER DEPARTEMENTSVORSTEHERIN

SEHR GEEHRTE ELTERN

In jedem Betrieb gibt es Menschen, die vorne im Rampenlicht stehen und Menschen, die im Hintergrund wirken. Keine Aufführung ohne die Requisitenwartin, die Garderobiere, den Maskenbildner, die Inspizientin oder die Bühnenmacher. Es braucht sorgfältige Planungen, Investitionen, Pflege und Weiterentwicklungen. Für ein Gelingen einer Aufführung oder eben für das Erbringen von Dienstleistungen oder die Herstellung von Produkten sind alle Funktionen wichtig und tragen ihren Teil dazu bei. Der eine ist in der Werkstatt anzutreffen, der andere am Empfang und der dritte in Zeiten ohne Aufführungen in den Gängen mit Besen und Lappen.

Meistens richtet sich der Blick auf jene Personen, die auf der «Bühne» wahrgenommen werden. Mit ihnen ist die Kundin oder der Kunde im Kontakt. Sie oder er formuliert die Erwartungen, wird beraten, begleitet und nimmt das Produkt oder die Dienstleistung entgegen. Daran wird die Leistung gemessen und beurteilt. Wie die Kundinnen und Kunden dies erleben und Zufriedenheit erfahren, macht gegen aussen einen guten Betrieb aus. Darüber wird gesprochen wie: «Hast du gehört, dort wirst du sehr freundlich bedient.» oder im schlechteren Fall: «Da war ein schwatzhafter Verkäufer.»

Die Qualität einer Organisation wird auch durch das «Innenleben eines Hauses» bestimmt. Ein sauberer Teppich im Eingangsbereich, gewartete Geräte oder eine funktionierende Kaffeemaschine für die Pause. Ohne die Menschen im Hintergrund gäbe es weder Produkte noch Dienstleistungen, vor allem aber keinen Applaus. Der Applaus gehört also allen, die zu einem Erfolg beigetragen haben, die Requisitenwartin, der Garderobier, der Hauswart etc.

In dieser Ausgabe von Schule aktuell widmen wir uns den Menschen in den Schulen, die im Hintergrund wirken für das Gelingen eines guten Schulbetriebes. Damit erfüllen auch sie ihren Anteil an unserem Auftrag in der Volksschule, der Förderung und Entwicklung unserer Kinder. Ihnen gebührt Dank und Wertschätzung, wenn sie wie die Heilmännchen und gute Feen still und ohne Anspruch auf das Rampenlicht und den unmittelbaren Applaus wirken und sich engagiert einsetzen für den Betrieb. Es sind dies beispielsweise der Hausdienst, die Seniorinnen und Senioren im Klassenzimmer, Sekretariatsmitarbeiterinnen und -mitarbeiter oder auch die Betreuungspersonen in den Tagesstrukturen. Die Menschen vor und hinter der «Bühne» pflegen gemeinsam die Betriebskultur und vermitteln einen prägenden Eindruck nach aussen. Alles muss Hand in Hand gehen, wenn diese Personen im Hintergrund ihren Auftrag



JUTTA RÖÖSLI

Departementsvorsteherin Bildung und Sport

wahrnehmen und die Lehrpersonen im Unterricht mit den Schülerinnen und Schülern an deren Fähigkeiten und der persönlichen Entwicklung arbeiten.

An den Schulen der Stadt Wil lassen wir uns gerne hinter die Kulissen schauen. Da gibt es nichts zu verstecken, sondern im Gegenteil mit Freude zu zeigen und die Türen sozusagen weit zu öffnen. Dann wird diese Arbeit der Menschen im Hintergrund erkennbar und sie erhalten Aufmerksamkeit und Anerkennung. Halten wir immer wieder die Augen offen, was in dieser Welt aus verschiedenen Perspektiven zu entdecken ist. Es ist meist vielfältiger, umfangreicher und anspruchsvoller, als wir es im ersten Augenblick wahrnehmen. Das lädt auch zum Staunen ein, rundet Eindrücke ab und zeigt das Ganze. Herzlichen Dank allen auf und insbesondere hinter der Bühne wirkenden Mitarbeitenden in unseren Schulen für das Gelingen eines förderlichen Schulklimas und das Sicherstellen von geeigneten Rahmenbedingungen.

Stadt Wil

JUTTA RÖÖSLI

Departementsvorsteherin

PERSONELLES

DIENSTJUBILÄEN

Bei Schuljahresschluss fanden an den Schulen der Stadt Wil die Schlussessen statt. Dieses Jahr durften an diesen interner geselligen Anlässen für ihre Dienstreue im Departement Bildung und Sport folgende Personen geehrt werden:

45 JAHRE

EDITH GRÖGLI Kindergarten Theresienweg I

40 JAHRE

FRANZISKA BACHMANN JOLLER Primarschule Kirchplatz
DANIEL COVINI Musikschule
RENÉ JUNG Musikschule
MARK ZAHNER Oberstufe Sonnenhof

35 JAHRE

SILVIA BÄNZIGER Oberstufe Sonnenhof
SILVIA BLUM Oberstufe Lindenhof
FRANZ BRÜHLMANN Schulleiter Primarschule Rossrüti
FRANZISKA GEIGER Kindergarten Waldegg I
GUIDO ZURBURG Oberstufe Sonnenhof

30 JAHRE

RENÉ OBERHOLZER Oberstufe Sonnenhof

25 JAHRE

DANIEL BERGER Schulbuchhaltung
MARIA BISCHOF Musikschule
BEATRICE FELDER LAKIC Primarschule Matt
HELEN FREHNER Schulsozialarbeit Oberstufe Sonnenhof
BRIGITTE MAIER BÜCHEL Musikschule
SUSANNE STRAUB SCHAFFLÜTZEL Primarschule Matt

20 JAHRE

LAETITIA APPIUS Primarschule Kirchplatz
ANITA FELIX Musikschule
CHRISTINE MÜLLER Oberstufen Sonnenhof + Lindenhof

10 JAHRE

DOMINIQUE BETTSCHEN Oberstufe Sonnenhof
CLAUDIA CANTIENI HERDE Primarschule Kirchplatz
TOM EINSIEDEL Primarschule Bronschhofen
CLAUDIA EISENEGGER BAINS Oberstufe Bronschhofen
VRENI GUBLER Primarschule Matt
TENYANG HAGMANN Tagesstruktur Pestalozzi
ELISABETH HAUSER Primarschule Allee
BERNADETTE ITEN Tagesstruktur Obere Mühle
HANS KARRER Tagesstruktur Rosenstrasse
JACQUELINE KNELLWOLF Primarschule Matt
MELANIE KÖPPEL Primarschule Kirchplatz
KARIN MATHIS Primarschule Matt
CORINA ROTHEN Primarschule Bronschhofen
BARBARA SIMEON Primarschule Allee
SUSI SINGENBERGER Primarschule Rossrüti
MANUELA WALSER Tagesstruktur Rosenstrasse
ANNEMARIE ZIMMERMANN Oberstufe Sonnenhof

Die Stadt Wil gratuliert ganz herzlich zum Jubiläum und bedankt sich bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für den langjährigen und verdienstvollen Einsatz.

STADT WIL



PERSONELLES

ABSCHIED VON DER SCHULE

Am Ende des Schuljahres 2016/2017 wurden elf Mitarbeitende des Departementes Bildung und Sport mit herzlichem Dank und den besten Wünschen in den Ruhestand verabschiedet:

IRMA BISCHOFBERGER	Primarschule Allee
CLAUDIA EICHER	Musikschule
MARIANNE GARTMANN	Oberstufe Sonnenhof
ELISABETH GAUCH	Musikschule
EDITH GRÖGLI	Kindergarten Theresienweg I
IRMA HEGELBACH	Primarschule Tonhalle/Klosterweg
THOMAS MAURER	Primarschule Allee
CHRISTINE MÜLLER	Oberstufen Sonnenhof + Lindenhof
RENÉ WALCHER	Primarschule Matt
SUSI WICK	Primarschule Lindenhof
MARK ZAHNER	Oberstufe Sonnenhof



v.l.: Christine Müller, Mark Zahner, Susi Wick, Irma Hegelbach, Edith Grögli, Thomas Maurer, Irma Bischofberger, Jutta Rösli

DAVID DUDLI – NEUER LEITER SCHULBETRIEB

Während gut vier Jahren hat Patricia Steinmann freundlich, kompetent und umsichtig die Dienststelle Schulbetrieb geleitet. Um mehr Zeit für eigene Projekte und die Familie zu haben, hat sich Patricia Steinmann entschieden, ihr Pensum zu reduzieren und die Leitungsfunktion abzugeben. Wir danken Patricia Steinmann schon heute für das grosse Engagement.

Als Nachfolger von Patricia Steinmann wurde David Dudli gewählt. David Dudli ist in Wil aufgewachsen und hat von 2001 bis 2004 die kaufmännische Ausbildung bei der Stadtverwaltung absolviert. In dieser Zeit durfte er während vier Monaten auch die Schulverwaltung kennenlernen. Seit 2005 arbeitete er beim Betriebsamt der Stadt Zürich und leitete seit 2011 die Kanzlei des Betriebsamts Zürich 4. Während dieser Zeit hat er auch die



Gemeindefachschule erfolgreich absolviert. Wir freuen uns, dass wir mit David Dudli eine junge und dynamische, aber trotzdem bereits erfahrene Persönlichkeit als Leiter Schulbetrieb gewinnen konnten. In seiner neuen Tätigkeit wünschen wir David Dudli viel Freude.

DEPARTEMENT BILDUNG UND SPORT

INFORMATIONSNABENDE FÜR DEN ÜBERTRITT IN DIE OBERSTUFE

Bis anhin wurden die Oberstufen-Informationsnabende für die Eltern der Schülerinnen und Schüler der 6. Klassen in allen Schuleinheiten einzeln durchgeführt. Da es sich dabei um eine Veranstaltung handelt, die für alle Eltern der Stadt Wil mit einem Kind in der sechsten Primarklasse gleichermaßen relevant ist, werden die entsprechenden Elternabende im September 2017 erstmals gesamtstädtisch organisiert. Vermittelt werden dabei unter anderem Informationen über das Übertrittsverfahren sowie die Sekundar- und Realstufe. Auch können Fragen in Bezug auf den Oberstufenübertritt gestellt werden. Mit dieser neuen Organisationsform kann sichergestellt werden, dass alle Eltern die gleichen Informationen erhalten.

Den Eltern stehen dabei folgende Veranstaltungsdaten zur Auswahl:

Montag, 11. September 2017, 19.00 Uhr,
Lernraum Oberstufe Bronschhofen

Mittwoch, 13. September 2017, 19.00 Uhr,
Aula Kollektivtrakt Lindenhof

Montag, 18. September 2017, 19.00 Uhr,
Aula Primarschule Matt

Donnerstag, 21. September 2017, 19.00 Uhr,
Aula Primarschule Kirchplatz

Alle Eltern, deren Kind im Schuljahr 2017/18 eine 6. Klasse an den Schulen der Stadt Wil besucht, erhalten nach den Sommerferien eine schriftliche Einladung.

DEPARTEMENT BILDUNG UND SPORT

«DAS LEBEN EINES SCHMETTERLINGS» GEWINNT DEN WETTBEWERB

In der Ausgabe 2017-2 von Schule aktuell wurde ein Bastelwettbewerb zum Thema Schmetterling lanciert. Bunte, ideenreiche und kreative Schmetterlinge wurden bis Mitte Juni 2017 bei der Schulverwaltung eingereicht. Sogar zwei ganze Schulklassen nahmen teil. Die Jury, bestehend aus Rita Scheiwiler (Lehrperson OS Lindenhof), Sigrid Wöcke (Schulrätin und Redaktionsteam) und Susanne Wahrenberger (Redaktionsteam), rangierte alle Arbeiten und durfte die folgenden drei Preise übergeben:

1. Rang **Leonora Perrino (8 Jahre)**
Fr. 60.- Gutschein Sportpark Bergholz

2. Rang **Nikolay Nikolov (6 Jahre)**
Fr. 50.- Gutschein Sportpark Bergholz

3. Rang **Ana Marchenko (8 Jahre)**
Fr. 40.- Gutschein Sportpark Bergholz

Wir gratulieren euch sehr herzlich und bedanken uns bei allen, die am Wettbewerb teilgenommen haben.

REDAKTIONSTEAM SCHULE AKTUELL



Leonora Perrino



Nikolay Nikolov und Ana Marchenko

GENERATIONEN IM KLASSENZIMMER

Das Projekt Generationen im Klassenzimmer der Pro Senectute existiert in Wil bereits seit mehr als zehn Jahren. Im Jahr 2013 gewann das Projekt sogar den Prix Benovol der Stadt Wil. Das Redaktionsteam traf sich mit Ruth Frick, Armin Völkle und Paul Tobler, welche schon seit Anfang an dabei sind, zum Gespräch.

Sie gehören zu den Generationen im Klassenzimmer der ersten Stunde. Wie kamen Sie zu dieser Aufgabe und wo sind Sie im Einsatz?

RUTH FRICK: Ich bin diplomierte Pflegefachfrau und war fast zehn Jahre im Wiler Stadtparlament aktiv. Aus Interesse besuchte ich ein Referat zum Thema «Generationen im Klassenzimmer» in einer anderen Gemeinde. Als ich dann hörte, dass dieses Projekt auch in Wil gestartet wird, habe ich mich sofort gemeldet. Lehrerin war früher mein Traumberuf und so ging mein Berufswunsch doch noch in Erfüllung. Seit dem Projektstart 2006 begleite ich in der Primarschule Lindenhof jeweils eine Mittelstufenklasse.

ARMIN VÖLKLE: Während 25 Jahren gab ich Religionsunterricht in verschiedenen Gemeinden. Als ich mit 65 Jahren pensioniert wurde, fiel es mir schwer, von der Schule wegzugehen. Da kam mir das Projekt «Generationen im Klassenzimmer» von der Pro Senectute gerade recht. Eigentlich wollte ich auf der Mittel- oder Oberstufe eingesetzt werden. Als eine Anfrage einer Kindergärtnerin kam, fand ich das interessant und wollte es ausprobieren. Es gefiel mir immer besser und mittlerweile bin ich schon das 11. Schuljahr im Kindergarten Thurau. Einige Zeit später kam auch die Kindergärtnerin vom Städeli auf mich zu, so bin ich jetzt jeweils am Montag und Freitag von 10.10 bis 11.40 Uhr im Kindergarten Thurau und am Mittwoch von 9.30 bis 11.40 Uhr im Kindergarten Städeli. Wenn wir in den Wald gehen, was oft vorkommt, bin ich sogar schon im 8.50 Uhr im Kindergarten.

PAUL TOBLER: Wie Ruth und Armin bin ich schon seit Beginn des Projekts dabei. Eigentlich meldete sich meine Frau auf ein Inserat in der Zeitung, in welchem Senioren für das Projekt gesucht wurden. Als sie die Unterlagen bekam, sagte sie dann aber zu mir, dass das etwas für mich sei, nicht für sie. Vor meiner Pensionierung war ich lange Verkaufsleiter bei der Migros. Nun unterstütze ich wie Ruth eine Mittelstufenklasse im Lindenhof. Meine Einsatzzeit kommt ganz auf den Stundenplan der Klasse an, zum Beispiel sind wir bei Fächern wie Sport oder Handarbeit nicht mit dabei. Nach den Sommerferien bin ich an einem Morgen von 8.00 bis 11.40 Uhr in der Klasse.

Wie läuft der Vormittag üblicherweise ab, wenn Sie in der Klasse sind?

RUTH FRICK: Die Kinder arbeiten oft an einem Wochenplan. Zu Beginn erklärt die Lehrerin allenfalls ein neues Thema für alle. Danach legen die Kinder fest, was sie an welchem Tag erledigen möchten und arbeiten frei daran. Wenn sie nicht weiter kommen, strecken sie auf und ich versuche zu helfen. Manchmal haben die Kinder auch eine Prüfung und ich schaue, dass niemand abschreibt. Am liebsten mag ich die Fächer Englisch, Mathe sowie Mensch und Umwelt.

ARMIN VÖLKLE: Wenn ich um 10.10 Uhr im Kindergarten eintreffe, sind die Kinder meist draussen. Dann mache ich zusammen mit der Kindergärtnerin Aufsicht. Oft arbeitet sie dann mit einer Gruppe von Kindern drinnen und ich übernehme die Aufsicht der restlichen Kinder draussen alleine. Bei schlechtem Wetter, wenn wir alle drin sind, schaue ich, wo ich mich bei den Kindern einfinden kann. Ich spiele mit ihnen ein Spiel, helfe beim Basteln oder spitze die Farbstifte. Eine Lehrperson nannte mich mal den «Oberspitzer».

PAUL TOBLER: Armin, könntest du jeweils am Freitagmorgen um 8 Uhr zu uns kommen? Ich brauche noch jemanden, der die Bleistifte spitzt... (lacht). Ich mag es, wenn die Kinder am Wochenplan arbeiten. Dann kann ich bei verschiedenen Fächern helfen und es ist abwechslungsreich. Die Lehrerin mag es nicht so gerne, wenn ich bei Prüfungen dabei bin. Manchmal gebe ich den Schülerinnen und Schülern nämlich Zeichen, halte etwa den Daumen nach oben oder nach unten. Natürlich merkte es die Lehrerin und sagte, dass ich jeweils erst nach der Prüfung kommen soll...

Sie sprühen alle vor Begeisterung für Ihre Aufgabe. Gibt es auch etwas, das Sie nicht gerne machen?

RUTH FRICK: Wenn es kalt ist und regnet, mag ich die Pausenaufsicht nicht besonders gerne. Und ich diszipliniere die Kinder nicht gerne.

PAUL TOBLER: Wenn das Wetter schlecht ist und die Lehrerin Pausenaufsicht hat, mache ich in der Pause jeweils einen Kaffee für sie. So ist er nicht mehr heiss, wenn sie zurückkommt und ich muss nicht in den Regen.

ARMIN VÖLKLE: Auch ich diszipliniere die Kinder nicht gerne. Als Kinder- und Jugendseelsorger bin ich weniger der Pädagoge sondern das seelische Wohl der Kinder steht bei mir im Vordergrund.

Herr Völkle, Sie unterrichten in zwei Kindergärten, die in Bezug auf die Zusammensetzung der Kinder kaum unterschiedlicher sein könnten. Wie nehmen Sie das wahr?

ARMIN VÖLKLE: Das ist sicher speziell, gefällt mir aber sehr gut. Im Kindergarten Thurau stammen viele Kinder aus dem Südosten. Teilweise sprechen die Mädchen und Knaben noch kein Deutsch, wenn sie in den Kindergarten kommen. Im Quartier wohnen viele Menschen, die ihre Sprache spre-

HINTER DEN KULISSEN

chen, und so kommen sie mit der deutschen Sprache erst im Kindergarten in Kontakt. Ich spreche viel mit diesen Kindern, damit sie sich schnell in die Gemeinschaft einfinden können. Im Kindergarten Städeli sieht es anders aus. Es hat schon auch fremdsprachige Kinder, diese stammen etwa aus Holland, Deutschland oder England, also eher aus dem Nordwesten. Diese Familien kamen oft alleine in die Schweiz und so spielen die Kinder schon früh mit Schweizer Kindern und lernen Deutsch. Hier merke ich einen Unterschied. Im Kontakt miteinander macht es aber überhaupt keinen Unterschied. Die Kinder kommen auf mich zugerannt und der Umgang mit ihnen ist in beiden Kindergärten herrlich.

Wie ist es für Sie, wenn Sie die Kinder nach zwei oder drei Jahren verabschieden müssen?

ARMIN VÖLKLE: Für mich ist der Abschied schwierig aber die Kinder müssen weitergehen können und es ist schön zu beobachten, wie sich die Kinder entwickeln, sich entfalten und immer selbstständiger werden. Mir ist wichtig, dass ich ab und zu auf den Pausenplatz der Primarschule Lindenhof gehe, um ehemalige Kinder wiederzusehen. Wenn es die Möglichkeit gibt, begleite ich die Kinder gerne und pflege den Kontakt zu ihnen.

RUTH FRICK: Manchmal erkenne ich die Kinder ein paar Jahre später gar nicht mehr, wenn sie mich in der Stadt begrüßen. Ein Knabe, der in einer meiner Klassen war, macht jetzt im Geschäft, in welchem mein Sohn Geschäftsführer ist, die Ausbildung. Als ich meinen Sohn dort besuchte, erkannte mich der Jugendliche sofort.



v.l.: Paul Tobler, Ruth Frick, Armin Völkle

Können Sie mir eine Anekdote aus Ihrem Alltag im Klassenzimmer erzählen?

RUTH FRICK: Manchmal begleiten wir die Klassen auch auf der Schulreise. In diesem Jahr steht der Kletterpark auf dem Programm, weshalb ich nicht mitgehe. Am Abend backen sie im Schulzimmer dann selbst Pizza und schlafen dort. Zum Pizzaeessen hat mich die Lehrerin auch eingeladen. Als mich ein Mädchen fragte, ob ich auch mitkomme auf die Schulreise, erzählte ich ihr, dass ich dann am Abend dazukommen werde zum Pizzaeessen. Ich wusste aber nicht, dass das Pizzabacken eigentlich eine Überraschung hätte sein sollen und ich es gar nicht hätte erzählen dürfen...

PAUL TOBLER: Die letzte Klasse bastelte ein Bild für mich. Meine Frau möchte eigentlich keine Bilder rumhängen haben aber dieses musste ich sogar aufhängen. Ein Schüler schrieb ein Gedicht für mich: «Lieber Herr Tobler Paul, dank Ihnen bin ich nicht mehr faul. Ich wollte Ihnen danke sagen, denn jetzt kann ich Sie nicht mehr fragen. Sie haben mir viel beigebracht, aber dieses Gedicht, das hab ich selbst gemacht. Mein Name ist Antonio und gern hab ich Sie sowieso.»

ARMIN VÖLKLE: Im Kindergarten Thurau nennen mich die Kinder Opa, im Kindergarten Städeli sagen sie «du, Herr Völkle». Wenn die Kinder in der Primarschule sind und mich sehen, sind sie unsicher, wie sie mich nennen sollen, ob sie mich siezen oder duzen sollen. Ich sage ihnen dann jeweils, dass sie mich einfach Armin nennen sollen.

Wie pflegen Sie den Austausch untereinander und mit der Schule?

RUTH FRICK: Zweimal jährlich findet mit allen Seniorinnen und Senioren aus Wil ein Austausch bei Pro Senectute statt. Und seit zwei Jahren gehen wir einmal im Jahr mit der Schulleitung und den Lehrpersonen, bei denen wir in der Primarschule Lindenhof tätig sind, essen. Das finde ich super!

ARMIN VÖLKLE: Weil ich im Kindergarten bin, habe ich nicht so eine enge Beziehung zum Schulhaus. Ich bin aber oft zu Anlässen wie Theatervorführungen oder Abschlussfeiern eingeladen. Das freut mich und ist mir wichtig. Auch schön finde ich, dass die Schulleiterin ab und zu bei mir im Kindergarten vorbeikommt.

Wenn man Ihnen zuhört, hat man den Eindruck, dass Sie noch lange nicht genug haben von dieser Aufgabe.

PAUL TOBLER: Ja, ich möchte unbedingt noch lange weitermachen. Letztes Jahr fragte mich jemand, ob ich nächstes Jahr wieder kommen werde. Ich sagte, ich wisse es nicht, da mich die Schulleitung noch nicht gefragt hatte. Als die Schulleitung das hörte sagte sie, dass sie mich gar nicht mehr fragen würde, da ich schon zum Inventar gehören würde. Wir gehören also dazu wie das Pult oder der Bleistift.

RUTH FRICK: Ich lerne bei dieser Arbeit viel und habe willkommene Hirntraining. Es ist nicht so, dass ich nur etwas gebe, ich bekomme auch etwas zurück.

ARMIN VÖLKLE: Wenn man mit Kindern arbeitet, bekommt man auch viel geschenkt. Ich möchte weitermachen, solange ich kann. Es ist eine gute Abwechslung und es stellt mich auf, mit den Kindern Kontakt zu haben. Das war schon immer eine Lebensaufgabe für mich.

SUSANNE WAHRENBERGER
Redaktionsteam Schule aktuell

CHRISTIAN SCHAWALDER IST «KNABE FÜR ALLES»

Christian Schawalder unterrichtete mehrere Jahre an der Primarschule Kirchplatz. Seit er pensioniert wurde, unterstützt er das Kirchplatz bei den Hausämtern.

Vor zwei Jahren traktandierte unser Schulleiter an einer Teamsitzung die Verteilung der Hausämter in verschiedenen Varianten:

- Es bleibt alles, wie es ist. Die Hausämter werden auf die verschiedenen Lehrpersonen aufgeteilt.
- Die Aufgaben werden gebündelt und auf zwei bis drei Lehrpersonen gesplittet.
- Eine Lehrperson übernimmt die Erledigung aller Hausämter.

Bei der dritten Möglichkeit dachte ich noch bei mir: «Dä arm Cheib!» Diese ungeliebten, zusätzlichen Belastungen nebst dem Kerngeschäft wird sicher niemand gerne freiwillig übernehmen.



Da ich mich aus dem Schule-Geben zurückziehen, den Kontakt zum Team und den Kindern aber nicht ganz aufgeben wollte, bin eben ich dieser Besagte geworden. Nun erledige ich seit zwei Jahren die anfallenden Hausämter mit Freude und Genugtuung. Aus meiner langjährigen Lehrertätigkeit sind mir die meisten Aufgaben bekannt und so ist es mir leichtgefallen, mich hineinzuarbeiten. Von der Lehrmittelbestellung, Lehreroffice-Betreuung, Werkstattaufsicht – und allen andern 1000 Sachen – bis hin zum Kopierpapier-Auffüllen fordern die einzelnen Arbeiten natürlich unterschiedlich, aber jede Tätigkeit hat doch in sich einen Sinn.

Klar, für eine Lehrperson mit einem grossen Unterrichtspensum ist das nicht zu schaffen; als Teilzeiter und Springer schätze ich aber diese willkommene Abwechslung und hoffe, das Team und die Schule damit unterstützen und entlasten zu können.

Vermutlich findet sich nicht in jedem Schulhaus eine geeignete Lehrperson für diesen Job. Da aber die Schulleitungen mit immer mehr Verantwortung und Aufgaben betraut werden, wird es wohl unumgänglich sein, sie mit einem Sekretariat zu entlasten. Diese Person – da es sich ja um keine pädagogischen Arbeiten handelt – könnte dann auch die Hausämter übernehmen.

CHRISTIAN SCHAWALDER
Primarschule Kirchplatz

THERESE SOLÈR - DIE GUTE SEELE DER SCHULBIBLIOTHEK ROSSRÜTI

Sie ist nicht nur professionelle Bibliothekarin, sondern auch leidenschaftliches Grosi, hört gerne Musik, ist Mitglied der WilerPoeten, liebt die Natur und noch vieles mehr...

Seit dem 1. Juli 2007 arbeitet Therese Solèr in der Schulbibliothek Rossrüti. Ein Glücksfall! Zu Beginn hat sie die Bücher in einem Zettelkatalog verzeichnet und geordnet. Bald wurde diese Art von Registrierung vom Computer abgelöst. Therese Solèr katalogisiert jedoch nicht nur die Bücher in unserer Bibliothek, sie flickt sie auch, wenn sie einen Defekt haben. Jedes Jahr wählt sie äusserst sorgfältig neue passende Bücher aus, bestellt diese, foliert und katalogisiert sie.

Ende Jahr werden wir Lehrpersonen mit einer umfangreichen Statistik darüber informiert, wie es um den Buchbestand und die Ausleihzahlen unserer Bibliothek steht und



HINTER DEN KULISSEN

auch darüber, was die Schülerinnen und Schüler vorwiegend lesen.

Therese Solèr wurde am 19.5.1940 geboren und hat einen beeindruckenden Werdegang. Bevor sie Familienfrau wurde, arbeitete sie als PTT-Telefonistin in Bern und Zürich. 1976 absolvierte sie die Ausbildung zur Bibliothekarin, welche sie erfolgreich bestand.

Vielleicht kennen einige sie noch von ihrer Arbeit in der Stadtbibliothek Wil, welche sie beinahe 20 Jahre lang leitete. Dies war jedoch nicht ihre einzige Station. Auch als Kundenberaterin bei der «SBD.bibliothekenservice ag» oder an der PHSG und noch anderen Orten war sie tätig. Man merkt schnell: Bücher faszinieren sie.

Das Team Rossrüti ist dankbar für ihre zuverlässige, professionelle und pflichtbewusste Arbeit und hofft, dass sie noch lange die gute Seele der Schulbibliothek bleibt.

VANESSA SCHÄR
Lehrerin Primarschule Rossrüti

DIE SEKRETÄRIN DER MUSIKSCHULE – SONJA VOGLER

Für die administrativen Arbeiten der Musikschule ist seit über 16 Jahren Sonja Vogler verantwortlich. Sie unterstützt die Schulleitung in der Organisation, Planung und Verrechnung des Musikunterrichts. Die Aufgaben auf dem Sekretariat sind vielfältig und laufen in einem semesterweisen bzw. schuljahresabhängigen Turnus ab. Viele Arbeiten sind deshalb nur ein- bis zweimal im Jahr zu erledigen.

Zu den wichtigen und auch nach aussen sichtbaren Arbeiten gehört der Telefon- und Schaltdienst für alle möglichen Anliegen. Der häufige Kontakt mit Eltern und Lehrpersonen führt dazu, dass Sonja Vogler zu einer ersten Anlaufstelle für alle Musikschulfragen wird. Sie ist somit die gute Seele des Musikschulsekretariats.

Mit grosser Ruhe, Bescheidenheit und Freundlichkeit versteht sie es, schnell mit allen einen guten Kontakt zu knüpfen. Dies wird von allen Beteiligten sehr geschätzt.

Neben dem Telefon- und Schaltdienst hält Sonja Vogler die An- und Abmeldungen, aber auch Veränderungen der Schülerdaten mittels einer speziellen IT-Lösung aktuell. Die Rechnungsstellung für den Musikunterricht erfolgt über das



Verwaltungsrechenzentrum VRSG aufgrund der Angaben aus dem Musikschulsekretariat.

Sonja Vogler informiert die Lehrpersonen mittels der Klassenlisten über die zugeteilten Schülerinnen und Schüler und die Eltern über die erfolgten Zuteilungen. Auch alle weiteren Informationen für die Lehrpersonen erfolgen mittels regelmässiger Lehrerbriefe. Am Schluss des Semesters erfolgen die Kontrolle der Absenzenlisten und allfällige Rückerstattungen wegen Ausfällen. Für Klassenstunden und Vorspielabende erstellt Sonja Vogler die Konzertprogramme. Statistische Aufgaben oder nicht dringende Organisationsarbeiten wie Aktenablage und Archivbetreuung warten in den ruhigeren Zeiten.

Für Schülerinnen und Schüler aus dem Kanton Thurgau werden für den Erhalt der Subventionen Listen erstellt und verarbeitet. Die Belegungspläne der Zimmer werden aufgestellt und wenn nötig wieder angepasst. Die Vorbereitung der Instrumentenberatung mit der Bereitstellung des ganzen Informationsmaterials nimmt einiges an Zeit in Anspruch. Die Informationen, die den Rechnungen beigelegt werden, sind immer wieder anzupassen oder neu zu erstellen. Die Schnittstelle zur VRSG und die Absprachen mit der Schulbuchhaltung bezüglich Mahnungen und Ratenzahlungen verlangen einen laufenden Kontakt zu den jeweiligen Ansprechpersonen.

Dies alles leistet Sonja Vogler in einer 50%-Anstellung. Leider geht die Zeit, in der sie ihre wertvollen Dienste der Musikschule zur Verfügung stellt, in nicht allzu langer Zeit vorbei. In wenigen Jahren erreicht sie das Pensionsalter. Dies wird zu einem starken Einschnitt für die in der Musikschule Verbleibenden werden. Einen ganz herzlichen Dank für das bisher Geleistete und für die künftige Zusammenarbeit.

URS MÄDER
Schulleiter Musikschule Wil

BESUCH IN DER TAGES-STRUKTUR ROSENSTRASSE

Auch die Tagesstrukturen sind rund um den Schulalltag nicht mehr wegzudenken. Seit Schuljahresbeginn 2016/17 wird nebst dem Kinderhort auch in der Tagesstruktur Rosenstrasse eine Ferienbetreuung für Kinder aus allen Primarschuleinheiten angeboten. Das Betreuungsteam zeigte dem Redaktionsteam die Besonderheiten ihrer Tagesstruktur.

DER HOCHBODEN

Der Hochboden ist seit Herbst 2016 Bestandteil der TST Rosenstrasse. Aufgrund der engen Platzverhältnisse sind die Betreuenden und auch die Kinder sehr froh über diesen zusätzlichen Rückzugsort. Er dient als Spiel- und Ruheebe-
ne und wird von den Kindern fleissig genutzt.



DIE KÜCHE

Seit wenigen Wochen hat die Tagesstruktur eine neue, hochwertige Spielküche. Die Kinder mögen Rollenspiele, wozu sich die Küche geradezu anbietet. In der richtigen Küche backen die Kinder mit den Betreuungspersonen auch ab und zu etwas Feines oder sie helfen bei den Vorbereitungen für einen gesunden Zvieri.



DER KRÄUTERGARTEN

Im Kräutergarten direkt vor der Tagesstruktur wachsen die unterschiedlichsten Pflanzen. Von Basilikum über Rhabarber bis hin zu Topinambur ist alles dabei. Die Kinder probieren gerne aus, wie die verschiedenen Kräuter schmecken. Besonders mögen sie die süsse Steviapflanze in der Naschkiste.



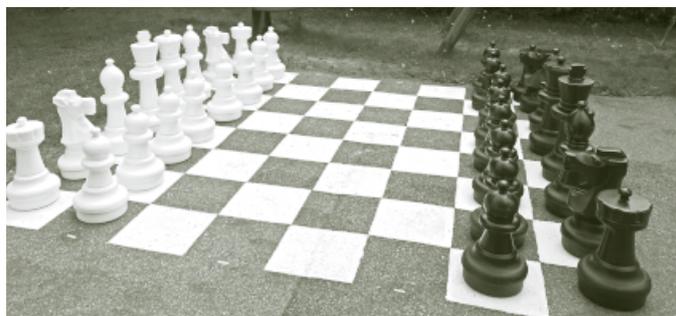
DER TSCHÜTTELIKASTEN

Seit Eröffnung der Tagesstruktur gehört der Tschüttelikasten zur Rosenstrasse. Während grossen internationalen Fussballturnieren werden in der Tagesstruktur Tschütteli-Turniere organisiert. Die Kinder sind dann jeweils mit viel Eifer dabei. Auch die Betreuungspersonen beteiligen sich gerne an einem Match.



DAS SCHACH

Betreuer Hans Karrer ist im Schachclub. Seine Freude für dieses Spiel gibt er gerne auch den Kindern weiter. Momentan ist Schach bei diesen hoch im Kurs, schon die Kleinsten kennen die Regeln. Gespielt werden kann nicht nur auf dem normalen Schachbrett sondern auch mit dem Riesenschach im Garten.



HINTER DEN KULISSEN

DIE NÄHE ZUM SCHULHAUS

Die Tagesstruktur Rosenstrasse befindet sich in unmittelbarer Nähe zum Mattschulhaus. Die Lage ist ideal, da die Kinder jeweils auch auf dem Pausenplatz des Schulhauses spielen können. Mit dem neuen Spielplatz kamen weitere Bewegungsmöglichkeiten hinzu. Die Betreuenden haben jederzeit den Überblick über das gesamte Areal.



DAS TEAM MIT DEN VIELEN MANUELAS

MANUELA SEITZ: «Mir gefällt das miteinander Sein und voneinander Lernen und die Verschiedenartigkeit der Kinder.»

MANUELA WALSER: «Für mich ist die Tagesstruktur wie eine grosse Familie.»

MANUELA HOLENSTEIN: «Ich finde es sehr schön, die Begeisterung für etwas bei den Kindern wecken zu können.»

HANS KARRER: «Es ist wunderbar, sich mit den Kindern zu beschäftigen und mit ihnen etwas zu machen.»

SUSANNE WAHRENBERGER
Redaktionsteam Schule aktuell



UNSER HAUSWART IST UNS WICHTIG, WEIL...

Die Unterstufenklasse von Achim Arn und Darinka Egli im Alleeschulhaus hat im Morgenkreis über ihren Hauswart Urs Kalberer gesprochen. Sie waren sich einig, dass er ihnen allen sehr wichtig ist...

Er putzt das Schulhaus, mäht den Rasen und sperrt ihn, wenn er zu nass ist. Sonst gibt es Matsch. **MEHRIN**

An der Fasnacht hat er viel Arbeit, denn nach dem Feiern muss man viel aufräumen. **DAMJAN**

Er flickt uns die Sachen des Pausenhäuschens und hilft uns mit dem Material für die Pausenanimation. **JOY**

Wir müssen nicht selbst putzen. So können wir gut lernen! **SIMON**



Als ich meinen Schlüssel für das Kickboard verloren hatte, hatte er mein Schloss geknackt. Da war ich sehr froh! **MAELA**

Er schreit nicht, sondern sagt es uns nett, wenn man etwas falsch macht. **REJHAN**

Er hilft mir, den schweren Waldwagen rauszutragen. **ACHIM ARN, Lehrer**

Er leitet an der Prisma-Vollversammlung meine Gruppe. **TENZIN**

Er macht alles für uns, wenn wir ihn brauchen. **ALISA**

LAUF NACH WIL

Am 21. Mai 2017 fand der Lauf nach Wil statt. Über 2'500 bewegungsfreudige Menschen aus der Stadt Wil und der Gemeinde Kirchberg haben an diesem freundschaftlichen Wettkampf teilgenommen. Dabei stand nicht die Leistung im Vordergrund sondern das Mitmachen und der Spass.

Die Stadt Wil hat 1'526 Läuferinnen und Läufer gestellt. Davon haben 230 Schülerinnen und Schüler aus allen zehn Wiler Schuleinheiten teilgenommen. Die meisten Schülerinnen und Schüler stellte die Primarschule Kirchplatz mit 41 Personen. Dahinter folgten die Primarschule Bronschhofen mit 39 Kindern und die Oberstufe Lindenhof mit 33 Läuferinnen und Läufern.

In der Schlussauswertung des Gemeindeduells zeigte sich, dass die Stadt Wil mehr Läuferinnen und Läufer motivieren konnte, sportlich läuferisch unterwegs zu sein. Die Gemeinde Kirchberg stellte demgegenüber in der Kategorie Walking, Wandern mehr Teilnehmende. So konnten beide Gemeinden einen Teilsieg für sich beanspruchen.



Wichtiger als der Sieg an diesem Lauevent waren aber ganz klar das Mitmachen und gemeinsame Sporttreiben.

Toll, dass rund 10% aller Schülerinnen und Schüler der Schulen der Stadt Wil dabei waren.

PHAT DO

Leiter Fachstelle Sport und Infrastruktur



ERFOLGREICHER ABSCHLUSS DER KIDS CHALLENGE

Am Mittwoch, 21. Juni 2017, fand der letzte Anlass der Kids Challenge statt. Die Kids Challenge wurde durch die Fachstelle Sport und Infrastruktur in Zusammenarbeit mit dem Verein Raumbund und den lokalen Sportvereinen organisiert.



Die Kinder konnten wiederum von einem abwechslungsreichen Bewegungsprogramm profitieren.

Im ersten Teil wurden an verschiedenen Posten die bisher angebotenen Sportarten Handball, Fussball und Unihockey nochmals in Erinnerung gerufen.

Danach konnten sie ein weiteres Mal das Dodgeball in Turnierform spielen und noch mehr Punkte für die Schlussrangliste ergattern.

Nebst der sportlichen Betätigung wurde aber auch die Kids Challenge beurteilt. Die Kinder haben auf Flipcharts ihre Meinungen, Stimmungen sowie Wünsche aufgeschrieben oder aufgemalt.

Nach dieser geistigen Arbeit folgte der Höhepunkt der Kids Challenge: die Rangverkündigung. Alle anwesenden Kinder erhielten für ihre Teilnahme einen speziellen Spitzbuben mit Kids Challenge-Logo. Die Kategoriensieger gewannen zusätzlich eine Medaille.

Insgesamt haben an diesen sechs Mittwochnachmittagen durchschnittlich 60 Kinder teilgenommen. Gemäss den ersten mündlichen Rückmeldungen der Kinder war die Kids Challenge ein Erfolg und es wird eine Fortsetzung im 2018 gewünscht. Die rege Teilnahme und die positiven Rückmeldungen der Kinder unterstreichen das Bedürfnis nach städtischen Sportangeboten ausserhalb der Unterrichtszeiten. (Bilder S. 1)

PHAT DO

Leiter Fachstelle Sport und Infrastruktur

AUTORENLESUNG

Buchautor Carlo Meier zu Besuch auf der Mittelstufe, Manfred Schlüter auf der Unterstufe

Am Dienstag, 16. Mai 2017, besuchte uns der Buchautor Carlo Meier. In zwei Lesungen (Tonhalle und Klosterweg) brachte er seine bekannten und spannenden Bücher «Die Kaminski-Kids» unseren Schülerinnen und Schülern näher. Seine Lesungen waren spannend, lebendig und begeisterten die Kinder und Lehrpersonen noch mehr für die Krimireihe.

Die Unterstufe lud Manfred Schlüter ein, seine Arbeit und seine berühmten Zeichnungen den Schülerinnen und Schülern vorzustellen. Dies am Montag, 15. Mai 2017. Er schaffte es, die Kinder durch seine tollen und lebendigen Geschichten und seine Malkunst zu begeistern.

CÉCILE HÜPPI
Schulleiterin Tonhalle/Klosterweg

BLUMENDEKO

Im Werken und Bildnerischen Gestalten stellten verschiedene Klassen aus unserer Schuleinheit tolle Holzblumen her. Diese mussten zuerst vorgezeichnet und dann ausgesägt werden. Zudem gestalteten die Kinder die Blumen in den verschiedensten Farben. Unter Mithilfe unseres Hauswarts wurden die Blumen bei beiden Schulhäusern sowie in den Kindergärten Zelghalde und Neualtwil befestigt. Hoffen wir, dass diese möglichst lange so schön bleiben.

CÉCILE HÜPPI
Schulleiterin Tonhalle/Klosterweg



SPORTTAG

Am Donnerstag, 1. Juni 2017, führten wir unseren Sporttag durch. Dies bei idealem Wetter, trocken und nicht zu heiss. Am Morgen fand die Leichtathletik statt, am Nachmittag verschiedene Spielposten. Die Stimmung war fröhlich, das

Mittagessen, vom Elternforum organisiert, schmeckte gut und zum Glück gab es keine grösseren Blessuren.

CÉCILE HÜPPI
Schulleiterin Tonhalle/Klosterweg



MUTTERTAGSEINLADUNG

In diesem Jahr haben die Kinder der vier Kindergärten von Bronschhofen ihre Mamis zum Muttertag in den Kindergarten eingeladen. Sie wurden von den Kindern an den festlich gedeckten Zmorgetisch geführt und von ihnen mit Kaffee oder Tee bedient. Gemeinsam genossen sie den feinen Zmorge mit den Zopfherzen.



Zur Auflockerung sangen die Kinder ein Muttertagslied. Danach dankten sie ihren Mamis mit einem speziellen Vers und überreichten ihnen ein kleines Blumengrüssli.

Nach der Pause verwöhnten die Kinder ihre Mamis an verschiedenen Wellnessposten: (weitere Bilder S. 1)

- Rückenmassage
- Handmassage
- Fussbad
- Fussmassage
- Kopfmassage
- Geschichten erzählen
- ein Herz basteln

Die gemeinsame Zeit haben alle sehr genossen!

LOTTI SUTER
Kindergärtnerin KG Obermatt



MUSICAL 180 GRAD

Die Mittelstufe Bronschhofen führte vom 12. bis 14. Mai das Musical 180 Grad im Ebnettsaal auf. Gesamthaft 116 Kinder spielten, sangen, tanzten, bauten Kulissen auf und ab, waren verantwortlich für Technik und Kuchenbuffet und haben sich handwerklich betätigt. Schlussendlich fanden die Auführungen immer abwechslungsweise in zwei Crews von der 4. bis 6. Klasse statt. (Bilder S. 2)

Geprobt wurde aber schon lange vor dem Auftritt. Bereits nach den Herbstferien im letzten Jahr begannen die Schülerinnen und Schüler die Lieder zu singen. Einmal wöchentlich traf sich die Mittelstufe zum gemeinsamen Singen.

SANDRA BLUMER KELLER
Lehrerin Primarschule Bronschhofen

KINDER, WIE HAT EUCH DIESE MUSICALZEIT GEFALLEN?

Arta Mustafi und Lava El Mahmoud haben zu dieser Frage einige Kinder interviewt.

Was hat dir am besten gefallen?

Mir hat das Singen und Tanzen am besten gefallen. Der Rauch auf der Bühne beim Tanz war super.

ANGELINA, 4. Klasse

Die Headsets fand ich cool.

GIANNI, 5. Klasse

Mir hat alles gefallen, aber besonders das Lied «Alli für eine, eine für alli».

JOHANNA, 4. Klasse

Mir hat gefallen, dass wir alle gut ausgekommen sind. Wenn jemand einen Fehler machte, wurde er nicht ausgelacht.

RAMONA, 6. Klasse

Mir gefiel, dass die ganze Mittelstufe mitmachen konnte, und mir gefiel das Lied «Gute Freunde».

PATRICK, 6. Klasse

Ich fand es gut, dass die Band mit uns gespielt hat.

JETTE, 6. Klasse

Mir gefielen unsere selbst gemalten Einladungen.

JANIK, 6. Klasse

Mir gefielen unsere Kulissen, die wir gemalt haben und unsere Rampen für den Skaterpark, die wir gebaut haben.

DOMENICA, 6. Klasse

Ich freue mich, dass wir mit den Einnahmen vom Musical ins Conny-Land fahren dürfen.

EVA, 6. Klasse

Mir hat die Geschichte vom Musical gefallen.

LUCAS, 6. Klasse

Mir hat meine Rolle als Tiger (Gangmitglied von Sven) gefallen.

EFECAN, 6. Klasse

Mir hat der Tanz am besten gefallen. Wir haben zu «Better when I'm dancing» getanzt.

MELISSA, 6. Klasse



SOMMERLAGER DER VIERTEN KLASSE IN P ARPAN

- «WIE WIRD DAS SOMMERLAGER?»
- «WAS MACHEN WIR DENN DA?»
- «WO GEHEN WIR HIN?»
- «WER IST MIT WEM IM ZIMMER?»

Das waren Fragen, die schon ziemlich früh im Schuljahr gestellt worden sind und so wurde unser Sommerlager in Parpan im Kanton Graubünden mit grosser Spannung und Vorfreude erwartet.

Für uns als Bläserklasse war sehr schnell klar, dass wir auch alle unsere Instrumente mitnehmen werden und uns einer besonderen Herausforderung stellen wollen. Das Ziel war es, die Instrumente zu tauschen und auf einem neuen Instrument Lieder zu üben. Unterrichtet haben sich die Schüler und Schülerinnen gegenseitig, was spannend war, sehr schnell waren Erfolge sicht- und hörbar.



Das Projekt hatte dann am Donnerstag beim Showabend seinen Höhepunkt, als alle Kinder alleine oder in Gruppen vorspielen durften.

Neben dem musikalischen Teil durfte auch die Bewegung, der Spass und das Erkunden einer neuen Umgebung nicht zu kurz kommen. Das Wetter war komplett auf unserer Seite und wir konnten viel Zeit draussen verbringen. Wandern, picknicken, spielen, einen Foto-OL machen, ein Museumsbesuch, stauen an einer Frischwasserquelle, Trampolin springen und sogar baden im Heidsee bei 18 Grad Wassertemperatur machten die Woche zu einem ganzheitlichen Erlebnis.

Müde, aber total zufrieden kamen wir am Freitagnachmittag wieder in Wil an und blicken nun mit vielen schönen Erinnerungen auf diese Woche zurück.

SARAH KAMMERMANN
Lehrerin Primarschule Kirchplatz



ZITATE VON SCHÜLERINNEN UND SCHÜLERN:

Wir fanden das Baden beim Heidsee und das Trampolin-springen lustig. LORYNE, JULIETTA

Ich finde es unglaublich, dass wir ein so tolles Team als Klasse sind. MARA

An der Quelle hat es mir am besten gefallen. Es war kühl und schönes Wetter. HANNA

Das Trampolinspringen fanden wir am coolsten. LEVIN, VERA, TIMON

Ich fand den Film Baymax mega cool. MARC

Wir hatten viel Spass und Glück mit dem Wetter. HELENA

Ich fand die Zimmeraufteilung cool. NEVIO

Ich fand das ganze Lager lustig, weil wir mega coole Sachen gemacht haben. SILVAN

Wir fanden das ganze Lager cool, weil wir Spass hatten. ROBIN, DAMIAN, LAURIN, ANNALENA

Es ist mega super cool gewesen am Heidsee. SELMA, NIKLAS

Das beste war der Ping-Pong Tisch. BASTIAN



THEATERLUFT ZUM ABSCHLUSS DER 3. KLASSE

Theaterluft schnuppern – in eine andere Rolle schlüpfen – gemeinsam etwas kreieren – miteinander singen und spielen – zusammen etwas auf die Beine stellen... das wäre toll, dachten wir Lehrerinnen uns irgendwann nach den Sportferien. Auch viele unserer Schulkinder äusserten diesen Wunsch immer mal wieder. Da kam uns die Idee, statt einer Geschichte verschiedene Szenen aus Kinderbuchklassikern auf die Bühne zu bringen. Gesagt, getan, machten wir uns ans Werk. Was daraus entstanden ist, hat den Schülerinnen und Schülern, den Eltern und Geschwistern und uns Lehrerinnen sehr viel Freude bereitet und einen wunderschönen Theaterabend beschert. Ein besonderer Dank gilt allen, die mitgeholfen haben, dieses Theaterprojekt auf die Bühne zu bringen. (weitere Bilder S. 31)

BEA SOMM
Lehrerin Primarschule Kirchplatz



UNSER THEATER 2017

Wir waren sehr glücklich, als wir hörten, dass wir ein Theater machen. Wir konnten mitbestimmen, in welchen Geschichten wir mitspielen. Es waren fünf Geschichten: Emil und die Detektive, Michel aus Lönneberga, der Räuber Hotzenplotz, das doppelte Lottchen und das Sams.

Als wir den Text bekamen, waren wir sofort voller Eifer dabei. Wir schrieben einen Einladungsbrief und auch die Eintrittskarten machten wir selbst.

Nun kam die Vorstellung. Wir waren sehr aufgeregt. Als wir dann aber auf der Bühne standen, war alles wieder ok. Die Hauptprobe haben wir für die Schülerinnen und Schüler der Unterstufe gespielt. Es war cool!

AYLIN und ELLI

Als «Bücher» fingen wir an, über die verschiedenen Spielszenen zu erzählen. Beim Räuber Hotzenplotz wurde die Oma beraubt, der Kasper und der Seppel wollten den Fall lösen. Dann kam Emils Szene. Er ging in den Ferien zu seiner Oma nach Berlin. Danach kam Michel. Er war ein Lausejunge aus dem Dorf Lönneberga. Michel mochte Suppe und beim Ausschlüpfen blieb sein Kopf in der Schüssel stecken. Jetzt kam das doppelte Lottchen. Luise und Lotte trafen

sich in einem Feriencamp. Dort fanden sie dann heraus, dass sie Zwillinge sind. Sams Szene kam am Schluss. Herr Taschenbier wollte alleine ins Büro gehen. Aber das Sams ging einfach mit und stellte Dummheiten an. Es war sehr lustig. Am Ende kam das Schlusslied und ein feines Buffet. Dann haben wir Frau Somm und Frau Cantieni unser Abschiedsgeschenk überreicht.

MELISSA und DAVID

Es war toll und lustig. Wir haben viel geübt. Wir haben uns sehr gefreut auf das Theater. Am Abend, als wir auf die Bühne gegangen sind, waren wir nervös.

Wir zwei haben in Emils Szene gespielt und ich war Herr Grundeis. Adriano war Herr Wirth. Wir haben auch viele andere Szenen gespielt. Die schönsten Szenen für uns waren Sams und der Räuber Hotzenplotz.

ALISINA und ADRIANO

Frau Somm und Frau Cantieni hatten viele ältere Geschichten ausgewählt, aus denen wir fünf Geschichten aussuchen durften. Ein paar Kinder hatten zwei oder drei Rollen. Wir hatten 10 Instrumente, die von Kindern gespielt wurden. Wir haben viel Zeit und Aufwand in das Theater investiert und probten fleissig.

Als wir auf der Bühne waren, hatten wir Lampenfieber und waren nervös. Sobald wir ein Wort sagten, war das Lampenfieber weg. Viele Eltern haben Essen gebracht. Nach dem Theater haben wir viel gegessen und getrunken und wir hatten viel Spass.

LEVIN und FLORIAN

Wir haben fünf Theaterstücke aus verschiedenen Büchern gespielt. Wir mussten viel Text auswendig lernen. Das Spielen ging sehr gut. Zuerst haben wir immer ohne Kostüm geprobt, später dann mit. Die Kostüme sahen cool aus. Die Kulissen haben wir selbst gemalt. Mit dem «Vorhang auf und zu» haben wir abgewechselt.

Am 9. Juni. 2017 haben wir das Theater den Schülerinnen und Schülern und am Abend den Eltern und Geschwistern vorgeführt. Begrüsst haben wir die Eltern und die Kinder mit «Herzlich Willkommen» in verschiedenen Sprachen. Zu jedem Theaterstück haben wir ein Lied gesungen. Vor dem Theater waren wir sehr aufgeregt! Alles ging gut. Am Schluss gab es viel Kuchen und Getränke. Dann haben wir draussen noch lange Fussball gespielt.

SILAS und FLORIN



UNSERE NEUE STREICHERKLASSE

Die 15 Schülerinnen und Schüler der vierten Klasse Felder dürfen an einem ganz besonderen Projekt teilnehmen: Sie lernen während 3 Semestern ein Streichinstrument spielen. 6 Geigen, 5 Bratschen, 3 Celli, 1 Kontrabass: So präsentiert sich unser Klassenorchester.

Im Februar 2017 haben wir mit dem Unterricht begonnen. Jeden Mittwochmorgen arbeiten wir zwei Lektionen lang in der geräumigen Aula des Mattschulhauses. Wir lernen zusammen in der Gruppe die Instrumente spielen und, damit verbunden, auch die Notenschrift. Anfangs ging es darum, alle Instrumente kennenzulernen, ein Instrument auszuwählen und den sorgfältigen Umgang zu lernen. Schon bald durfte jedes Kind sein Instrument mit nach Hause nehmen. Damit begann auch die Arbeit zuhause.

Im ersten Quartal hatten die Kinder keine anderen Hausaufgaben, dafür übten sie jeden Tag während 30 bis 40 Minuten ihr Instrument, einige sogar freiwillig noch mehr. Bei einigen Stücken half eine CD mit. Bald schon wurden wir für unsere Arbeit mit Freude an unseren grossen Fortschritten belohnt. Schon im März hatten wir im Rahmen der Projektwoche «4 Elemente» einen kleinen Auftritt vor den anderen Schulklassen, wir spielten für sie «s' Nebeltuech». Nach den Frühlingsferien pendelte sich das Üben dann auf etwa 20 Minuten täglich ein, damit auch noch ein paar andere «Husi» daneben Platz hatten.

Bis im Juni hatten wir dann so viele Stücke beisammen, dass wir für die Eltern wie auch für die Schulklassen des Mattschulhauses zwei richtige Konzerte geben konnten. Mit dabei waren auch Kurzvorträge, wobei die Kinder ihre Instrumente vorstellten. Frau Felder unterstützte uns tatkräftig am Klavier. Die vielen Zuhörerinnen und Zuhörer waren begeistert von der Vielfalt und Qualität, die wir bereits nach wenigen Monaten erreicht hatten. (Bilder S. 2)



Am 21. Juni konnte die Streicherklasse gemeinsam mit den Streichensembles der Musikschule an der Serenade im Lindenhof auftreten und mit ihnen zusammen einige Stücke vorspielen: Ein ganz besonderes Erlebnis war das Schlussstück «Fiddle-Kids-Rag», bei dem fast 80 Kinder gemeinsam mit ihren Streichinstrumenten musizierten.

Was bringt uns die Streicherklasse? Ein Auszug aus dem Konzept; diese Punkte waren schon für alle erlebbar:

- Freude an Musik wecken, bestärken und erhalten
- «Be-Greifen» von Musik
- Inhalte der Musiklehre erlernen und anwenden
- Grundtechniken des Instrumentalspiels erlernen
- Förderung des Singens, Schulung der Hörfähigkeit durch Singen und Spielen
- Grundlagen der Rhythmussprache und Notation
- Instrumentenkunde
- Förderung der Feinmotorik
- Erlernen von Symbolen (Notenschrift u.a.) und strukturellem Denken
- Erlernen von Zusammenarbeit und Verständnis für andere, aufeinander hören
- Gewinn an sozialer Kompetenz, Konzentrationsfähigkeit und Lernbereitschaft
- Förderung der Erfolgserlebnisse in der Gruppe
- Motivation zum Erlernen eines Instruments
- Musik verschiedener Stilrichtungen kennenlernen
- Kennenlernen eines Lebens mit Musik und positiver Nutzung von Freizeit
- Konzerterfahrung: Erlebnis, Kulturerfahrung, Anerkennung (Eltern, Mitschüler)

Meine Erwartungen zu diesem Projekt sind weit übertroffen worden. Es macht mir grosse Freude zu sehen, wie eifrig die Kinder bei der Sache sind und wie sie Fortschritte erzielen. Auch wir beiden Lehrerinnen profitieren von der gemeinsamen Arbeit. Herzlichen Dank an die Musikschule und die Fondation Suisa, die uns dies ermöglicht haben.

BRIGITTE MAIER BÜCHEL
Lehrerin Musikschule

STIMMEN DER SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER:

Ich bin von diesem Projekt begeistert. Und das Beste ist, alle haben Spass. Auch das Konzert ist grossartig geworden. Ich freue mich schon auf das nächste Konzert. **TIMEA**

Mir macht das Spielen mit der Bratsche sehr viel Spass und ich freue mich, immer wieder neue Lieder zu lernen. Mir machte vor allem das Konzert sehr viel Spass, weil ich dort mit den anderen zusammen spielen konnte. **GIL**

PRIMARSCHULE MATT

Wir freuen uns jeden Mittwochmorgen darauf, mit der Klasse tolle Lieder zu spielen. Mir macht es sehr viel Spass. Unser erstes Konzert im Juni war einfach super, wir hatten sehr fleissig geübt. Wir freuen uns schon auf das nächste Konzert. **MIRJETA**

Mir hat das Konzert sehr gut gefallen, aber ich war sehr nervös. Wenn die Leute geklatscht haben, war ich glücklich, denn dann wusste ich, dass ich alles richtig gemacht habe. Ich hätte nie gedacht, dass ich einmal Bratsche (Viola) spiele, aber es ist toll. **HELENA**

Für unser Konzert mussten wir sehr viel üben, aber es hat sich gelohnt. **MARISA**

Ich finde die Streicherklasse super toll. Das Einzige, was ein bisschen nervig ist, ist das Üben, aber ich weiss natürlich, dass es sehr wichtig ist. **TINA**

Am Anfang war es schwer, doch jetzt nach vier Monaten wird es immer leichter, weil sich die Finger daran gewöhnt haben. **NEVIO**

Ich hatte keine Ahnung von Streichinstrumenten, jetzt finde ich es megacool. **LEON**

Der einzige Nachteil ist, man hat nicht immer Lust zum Üben, aber es ist megacool. **DAMJAN**

SPIELPLATZ MATTSCHULHAUS

Genial und begehrt ist er, der so lange ersehnte neue Spielplatz beim Mattschulhaus!

Seit 9 Jahren ist das Matt umgebaut und verfügt über schöne, grosszügige und beliebte Aussenanlagen. Nur ein zeitgemässer und kindgerechter Spielplatz fehlte. Am 23. Mai hatte das Warten ein Ende und wir konnten den tollen Spielplatz im Rahmen einer kleinen Feier einweihen. Die Kinder nahmen den Platz sofort mit grosser Freude in Beschlag. Klettern, rutschen, balancieren, schaukeln – Schule bewegt – Pause erst recht.

Weil wir seit Jahren einen Spielplatz forderten, wurden wir vor bald vier Jahren eingeladen, an einem integrativ-kooperativen Projekt zur Entwicklung und Realisierung des Spielplatzes Bergholz teilzunehmen. Gerne haben wir diese Chance wahrgenommen und mehrere Klassen unseres Schulhauses sammelten und entwickelten Ideen, wie denn ihr Wunschspielplatz aussehen sollte.

Es wurden Pläne und Zeichnungen erstellt und Modelle gebaut. Diese wiederum wurden dann in einem professionell moderierten Prozess im Beisein von zwei Stadträten den Spielplatzbauern erklärt und übergeben. Die Landschaftsarchitekten haben diese Wünsche verdichtet und in Baupläne umgesetzt. Nach einem weiteren Besprechungs- und Optimierungstreffen zwischen den Schülerinnen und Schülern und den Landschaftsarchitekten wurde der Piraten-Spielplatz im Bergholz gebaut und auf den Namen Matpira getauft. Im Oktober 2015 wurde der sehr vielseitige und anregende Spielplatz im Beisein der Mattkinder feierlich eröffnet und ist seither sehr beliebt und mittlerweile weitherum bekannt.

Gross sind Freude und Dankbarkeit, dass nun einige der Kinderwünsche auch beim Mattspielplatz umgesetzt werden konnten und damit das Versprechen, dass auch unsere Schulanlage einen kindergerechten Spielplatz bekommt, eingelöst werden konnte.

RUEDI BLUMER
Schulleiter Primarschule Matt



SCHULGARTEN AN DER OBERSTUFE LINDENHOF

Im Rahmen des Werkunterrichts sind wir schon seit einigen Jahren an der Planung und Realisation eines Schulgartens. Was vor geraumer Zeit mit einer Kräuterspirale aus Sandstein begonnen hat, wird nun umsäumt von einer ökologisch vielfältigen Wiese. Durch das Ansäen eines maschinell vorbereiteten Streifens und der bewussten Pflege gedeihen auf dem ehemaligen Rasen nun schon etliche Wiesenblumen.

Im letzten Jahr haben wir den bestehenden Gemüse- und Blumengarten mit einem Maschendrahtzaun abgegrenzt, um so unsere Beete vor Hunde- und Katzenkot zu schützen. Das kurzfristige Ziel ist nun, diese an einen Bauerngarten erinnernden Pflanzenbeete mit pflegeleichten Kräutern, Blumen und Beeren zu bestücken. Die biologisch erzeugten Produkte können dann in der Schulküche verwendet werden. Natürlich verfeinern die jetzt schon vorhandenen Kräuter aus der Kräuterspirale seit einigen Jahren die Menus in der Schulküche.

In den Gartenbaublöcken während des Werkunterrichts entsteht parallel zu den beschriebenen Vorhaben ein kleines zusammenhängendes Naturareal mit sich ergänzenden Feucht- und Trockenstandorten. Während der letztjährigen Sonderwoche haben wir eine Teichmulde ausgehoben, um ein Feuchtbiotop (stahlgittergesichert) anzulegen. Wir verwenden dazu das vorhandene Wandkies, welches bisher den Koffer der rückgebauten Steinpflasterung bildete. Mit dem Wandkies gestalten wir das Trocken-, respektive Ruderalbiotop.

Seit den Frühlingsmonaten belebt eine weitere Attraktion unseren Schulgarten. Nebst dem im Bienenhotel eingezogenen Wildbienenwachstum pflege ich mittlerweile drei Honigbienenvölker auf dem Bienenstand der Oberstufe Lindenhof.



Die zum Teil selbstgebaute Bienenmagazine aus unbehandelter Fichte (Typ Zander) wurden von versierten Schülerinnen und Schülern mitproduziert. Im Werkunterricht baue ich bei interessierten Klassen kurze Inputs ein, in denen ich die momentane Situation im Zyklus des Bienenvolkes erläutere und den Aufbau und das Prinzip der Magazine vorstelle. Mit grosser Genugtuung haben wir festgestellt, dass sich die Tracht (Blütenangebot) auf dem grossen Schulareal des Lindenhofes und im angrenzenden Quartier vielfältig und ergiebig gestaltet. Ich konnte in den beiden Jahren einige Kilogramm Honig ernten.

Im BG Unterricht haben wir uns mit der Gestalt der Bienen beschäftigt und die Insekten mit Lupen genau angesehen. Die entstandenen Skizzen sind in die Gestaltung der schulhauseigenen Honigglasetikette eingeflossen.

Auch dieses Jahr können wir mit zahlreichen Gläsern, gefüllt mit bernsteinfarbenem Frühlingshonig, rechnen. Die Schülerinnen und Schüler freuen sich darauf, einige haben schon jetzt ein Glas Lindenhofhonig reserviert. Der Erlös aus dem Honigverkauf fliesst selbstverständlich wieder in das Bienenprojekt zurück.

Einen wichtigen Beitrag zum Gelingen des Bienenprojektes ermöglichten die angrenzenden Nachbarn. So durfte ich im letzten Sommer einen Schwarm im Nachbarsgarten einfangen. Im Frühsommer dieses Jahres wurde ich von einem anderen Anwohner auf ein Bienenvolk aufmerksam gemacht, welches sich an einem Baum am Rand des Schulgartens niederliess. Auch dieses Volk konnte ich erfolgreich in den Schulbienenbestand integrieren.

Mit diesen Projekten möchte ich den Schülerinnen und Schülern Zusammenhänge und Kreisläufe natürlicher Lebensräume, die vielen Jugendlichen kaum bekannt sind, näher bringen und sie für die fragile, vielfältige Natur sensibilisieren.

STEFAN KUNZ
Lehrer Oberstufe Lindenhof

EIN EMA-WUNSCH WIRD UMGESETZT

Ganz nach dem Motto «alles neu macht der Mai» ist die Elternmitarbeit EMA an der Sitzung vom 9. Mai 2016 auf die schöne und vor allem nutzbringende Idee gekommen, die Sitzflächen der Rondellen vor dem Gebäude der Oberstufe Lindenhof angenehmer zu gestalten.

Der Werklehrer Beato Eigenmann hat von diesem Wunsch erfahren und sofort mit der Planung begonnen. Zusammen mit den Schülerinnen und Schülern wurden dann zwei Prototypen angefertigt und Kartonschablonen erstellt, damit alles passend kommt.



Im 2. Semester des Schuljahres wurden die 19 grossen und 33 kleinen Sitzflächen von den Klassen 1c und 1b aus Lärchenholz und Stahl bearbeitet. An dieser Stelle auch ein grosses Dankeschön an die Firma Holzbau Thalmann aus Wil, welche der Schule gegenüber sehr grosszügig war.

Schliesslich haben die Klassen 1c, 1b und 3c mit Bohrhammer, Dübel und Sechskant die Sitzflächen Nr. 1-33 sowie A-S auf den Betonbänken festgeschraubt, alles ganz nach Plan und in ausgezeichneter Teamarbeit.

Herzlichen Dank allen Beteiligten dafür!

MIRJAM STURM
Lehrerin Oberstufe Lindenhof



FÜNF NEUE SCHÜLER AM LINDENHOF, AUS BESONDEREM HOLZ...

...geschnitzt sind sie allerdings nicht! Dafür besonders ruhig, genügsam und immer da. Trotzdem «beleben» sie unseren Schulalltag seit einigen Wochen durch ihre farbige Präsenz. Bis die fünf allerdings ihren Platz und ihre Position eingenommen hatten, dauerte es etwas länger...



Die Klasse 3c wünschte sich im BG eine figürliche Arbeit. Gleichzeitig hatte der Werklehrer Beato Eigenmann die Idee zu einer Abschlussarbeit und daraus sind schliesslich lebensgrosse Holzfiguren aus Doppellatten entstanden. Die Körperdimensionen haben die Schülerinnen und Schüler bei sich selbst abgemessen und die Körperhaltung haben sie mit Hilfe von Holzpuppen skizziert und festgelegt. Je nach Werkstück wurde die Umsetzung der Gelenke – als Scharniere oder Überblattungen – dann mehr oder weniger kompliziert. Dass das Platzieren und Befestigen der fertigen Gestalten doch einiges an Aufwand erforderte, ist wohl den Fotos zu entnehmen... Dementsprechend freuen sich die Schülerinnen und Schüler nun auch über ihre geleistete Teamarbeit!

MIRJAM STURM
Lehrerin Oberstufe Lindenhof



VIelfÄLTIGE PROJEKTARBEITEN

Die Schülerinnen und Schüler der dritten Klassen der Oberstufe Bronschhofen beschäftigten sich während mehreren Monaten intensiv mit einem selbst gewählten Thema. Die damit verbundene Projektarbeit fand traditionsgemäss ihren Höhepunkt am Freitag, 2. Juni 2017, in der öffentlichen Ausstellung, an der eine externe Jury die besten Projekte auszeichnete.

Wie jedes Jahr beschäftigten sich die Schülerinnen und Schüler der dritten Klassen der Oberstufe Bronschhofen mit einer Projektarbeit. Diese besteht aus einer Projektpräsentation und dem Verfassen einer Dokumentation. Die Jugendlichen arbeiteten dabei selbstständig und suchten sich eine Fachperson, die sie betreute. Einigen gelang es, Mentoren aus externen Betrieben zu gewinnen, andere fanden in ihrem Bekanntenkreis fachkundige Unterstützung. Am Freitagabend, 2. Juni, wurden die Projekte vorgestellt. (Bilder S. 32)

FASZINIERENDE VIelfALT

Gleich beim Eingang präsentierten sich die ersten Stände. Auf zwei Etagen des Schulhauses wurden 30 Projekte ausgestellt. Keine Vorgabe hat den Schülerinnen und Schülern in der Themenwahl eine Richtung vorgegeben, und so konnten die Besucher eine faszinierende Vielfalt an Resultaten geniessen. Die Stände waren ideenreich gestaltet und die Projekte wurden wirkungsvoll in Szene gesetzt. Dabei konnten unter anderem ein selbst gezimmertes Bett oder eine eigens kreierte Gartenliege, ein designer



Fonduestehtisch oder ein selbst entworfener Coca-Cola-Kronleuchter bewundert werden. Es roch köstlich nach selbst Gekochtem, eine beeindruckende Bonbonkreation oder die Klänge einer selbst gebauten E-Gitarre lockten zum Verweilen.

MIT EINEM ZERTIFIKAT AUSGEZEICHNET

Die Spannung unter den Präsentierenden war spürbar. Es war nicht leicht, sich den ausgewählten und kritischen Fragen der Jury zu stellen und den Besuchern Vorgehen und Hintergründe zu ihrer Arbeit zu erklären. Die Besucher staunten über die Prozesse und Arbeiten und Familienmitglieder fieberten mit. Um 19.00 Uhr prämierte die Jury die überzeugendsten Stände. 13 Schülerinnen und Schüler wurden mit einem A-Zertifikat ausgezeichnet und vier Projekte wurden durch das Publikum prämiert.

Ausgezeichnet wurden: Luisa Gisler, Shoana Hauser, Roman Kähli, David Luck, Sandra Nreca, Ana Nushi, Ramon Rickenmann, Manuel Ruckstuhl, Silvio Stemer, Elmedina Skenderovic, Suna Wehrli, Lukas Wiedmer, Severin Wiedmer. Herzliche Gratulation.

«Der schönste Moment im monatelangen Prozess ist nun, wenn man am Schluss das Produkt in der Hand hält, worauf man so lange hingearbeitet hat», meint Luisa Gisler. Suna Wehrli ergänzt: «Mir hat die Ausstellung viel bedeutet, weil man die Freude der Besucher am eigenen Produkt sehr gespürt hat. Ebenso erfreut war ich, als zum ersten Mal der perfekte Bonbon gelungen war!» Als die Arbeiten, die ihn besonders herausgefordert haben, bezeichnet David Luck alles Formale, die Feinplanung, die Dokumentation. Manuel Ruckstuhl fügt hinzu, dass die Themenwahl eine Herausforderung darstellte. Auf die Frage, was sie einem Jugendlichen rät, dem eine Projektarbeit bevorsteht, erklärt Luisa Gisler: «Es soll ein Thema gewählt werden, worauf man sich ehrlich freut.»

Spezieller Dank gebührt an dieser Stelle allen externen Personen, die den Schülerinnen und Schülern im Arbeitsprozess mit Rat und Tat zur Seite gestanden haben, insbesondere den Mentoren und der Jury, die zu diesem gelungenen Anlass beigetragen haben.

VALERIA MORENO
Lehrerin Oberstufe Bronschhofen

3. RANG AN DEN SCHWEIZERMEISTERSCHAFTEN IM SCHULHANDBALL

Nach dem fulminanten Sieg vom letzten November am Qualifikationsturnier für die Schweizermeisterschaften im Schulhandball hat unser Soho-Blusters Team zunächst auch an der Ostschweizermeisterschaft am 7. Mai 2017 in Frauenfeld solide gespielt und dort den zweiten Rang erreicht. Mit diesem Podestplatz hat sich unsere Mannschaft für die Schweizermeisterschaften in Siggenthal qualifiziert.

Am Turniertag (11. Juni 2017) lief zunächst alles nach Plan. Das erste Spiel gegen Wohlen gewannen wir locker dank effizienten Angriffen. Eiken, unser zweiter Gegner, erwies sich als sehr hartnäckig. Die Abwehrarbeit gestaltete sich schwierig, da die flinken Kontrahenten uns mit einem schnellen Passspiel und harten Distanzschüssen beschäftigten. Das Spiel ging knapp verloren. In unserem dritten Spiel an diesem Tag lief es so gut, dass wir sogar unserem Goalkeeper (Joel Meier) eine «Verschnaufpause» im Sturm gönnen konnten. Mit dem letzten Sieg qualifizierten wir uns für das Halbfinale.

Nach einer Glace-Pause und anschliessendem Team-Briefing wurden wir mit unserem Angstgegner Schaffhausen konfrontiert. Trotz starker Leistung unsererseits konnten wir die Auswahlspieler aus dem Schaffhausischen nicht in den Griff bekommen. Gegen die fast schon übermächtige Kraft des U19-Spielers bei den Bach Shooters war kein Kraut gewachsen. Spielend kam er durch unsere Mauer und jeder Treffer sass. Nach dieser bitteren Niederlage konnte höch-



tens noch der dritte Podestplatz erreicht werden. Beim Finalspiel um den dritten und vierten Rang mussten wir nochmals gegen die Kanaldeckel aus Eiken ran. Zunächst sah es nach einem ausgeglichenen Spiel aus. Im Powerplay fiel dann die Entscheidung. Wir konnten einen respektablen Vorsprung erspielen und sicherten uns schlussendlich den dritten Rang.

Der ganze Sonnenhof ist stolz auf die ausserordentliche Teamleistung von Aaron Egi, Silvan Rügge, Oliver Moser, Eric Draxel, Joel Meier, Nils Stocker, Marko Gotovcevic und Sebastian Buhl.

Ein grosses Dankeschön geht auch an alle beteiligten Eltern, welche den Fahrdienst organisiert und die Fankurve gefüllt haben. Vielen Dank für Ihre Mithilfe.

MISCHA EUGSTER
Lehrer Oberstufe Sonnenhof



Stadtbibliothek Wil

Bücher, Comics, Hörbücher,
CDs, DVDs uvm.

Schau doch mal rein –
die Bibliothek im Hof ist der Hit!



Dienstag	09.00 Uhr - 19.00 Uhr
Mittwoch	14.00 Uhr - 18.00 Uhr
Donnerstag	09.00 Uhr - 18.00 Uhr
Freitag	14.00 Uhr - 18.00 Uhr
Samstag	08.30 Uhr - 13.00 Uhr

Marktgasse 88 9500 Wil
071 913 53 33
www.stadtwil.ch/bibliothek

offen Schulferien offen

jugendarbeitwil



Jugendzentrum Obere Mühle
Hofbergstrasse 3, 9500 Wil
071 913 53 74 / www.jugendarbeitwil.ch

Die Stadt Wil bietet einen professionell betreuten Jugendtreff für 12- bis 18-Jährige an:

- Partyraum (DJ-Pult & Lichtanlage)
- Wii-Konsole mit vielen Games
- Computerraum
- Billard-Tisch, Tischfußball

Alle Jugendlichen sind willkommen.
Das Angebot ist gratis.

Öffnungszeiten:

Mittwoch	14.00 - 19.00 Uhr
Donnerstag	17.00 - 20.00 Uhr
Freitag	16.00 - 22.00 Uhr
Samstag	15.00 - 21.00 Uhr

SCHWIMMKURSE IM IGP SPORTPARK BERGHOLZ

SÄMTLICHE SCHWIMMKURSE WERDEN VON ZERTIFIZIERTEN SCHWIMMLEHRER/INNEN UNTERRICHTET:

- Schwimmkurse für 1–4-jährige Kleinkinder mit einem Elternteil
- Schwimmkurse für ca. 4–10-jährige Kinder
- Trainingsgruppe für ca. 10–16-jährige Kinder

2. SEMESTER 2017: KW 33 – 50 (EXKL. KW 41, 42)

Weitere Angebote:

- Intensivschwimmkurse für ca. 5–10-jährige Kinder
3. Woche Herbstferien: 16.10. – 20.10.2017
- Neptun- und Meerjungfrauenschwimmen
Voraussetzung: Schwimmen im tiefen Wasser
- Privatschwimmkurse

Informationen: www.bergholzwil.ch
Anfragen: stefan.kobelt@bergholzwil.ch

IGP
SPORTPARK
BERGHOLZ
FREIBAD
HALLENBAD

KINDER-FLOHMARKT



Samstag
26. August
2017



Flohmarktbetrieb und Flohmarktbeizli von 09.30 bis 15.00 Uhr. Vergnüge dich auch bei verschiedenen Attraktionen!



Verkauf von Spielsachen, Kinderbüchern, Games usw. auf einer selbst mitgebrachten Decke. Die Verkaufsplätze können ab 9.00 Uhr eingerichtet werden.



Organisation und Durchführung

Achtung KEINE Parkplätze!!!

Es besteht auf dem gesamten Areal keine Parkierungsmöglichkeit. Kurzer Warenumschlag möglich.

Cevi Wil
max@cevi.ch
www.cevivil.com

WILER FISCH 2017

FREIBAD WEIERWISE

SAMSTAG, 19. AUGUST 2017
13 UHR, FREIBAD WEIERWISE



Bitte meldet euch spätestens bis zum 15. August 2017 an der Kasse bei der Badi Weierwise an.

Die Anmeldeformulare sind an der Kasse in der Badi Weierwise oder am Front Dest des IGP Sportpark Bergholz erhältlich.

IGP
SPORTPARK
BERGHOLZ
WIL

Weierwisenstrasse 4, 9500 Wil
071 914 45 05
info@bergholzwil.ch - www.bergholzwil.ch



Möchten Sie Kinder anderer Familien bei sich zu Hause betreuen?

Suchen Sie für Ihr Kind eine Betreuung?

mittags halbtags ganztags stundenweise



InteressiertemeldensichbittebeidenVermittlerinnen:
Wil/Bronschhofen:
 Andrea Bosshart, Telefon 071 910 04 36
 andrea.bosshart@tagesfamilien-wil-und-umgebung.ch
Rossrüti:
 Imelda Nägeli, Telefon 071 912 42 09
 imelda.naegeli@tagesfamilien-wil-und-umgebung.ch
www.tagesfamilien-wil-und-umgebung.ch



WANN / WO?
 AB 27. OKT. 2017, IMMER FREITAGS (EINTRITT JEDERZEIT MÖGLICH) VON 16.45 – 17.45 Uhr, IGP SPORTPARK BERGHOLZ

FRAGEN / DETAILS
 ANDY RÜCKSTUHL (079 558 73 17) UND/ODER JÜRIG MÜLLER (079 353 53 80) GEBEN GERNE AUSKUNFT.

Weitere Infos finden Sie unter
<http://www.ec-wil.ch/hockeyschule.html>

EISHALLE IGP SPORTPARK BERGHOLZ

Die Eishalle lädt Kinder, Jugendliche und Erwachsene während des gesamten Winterhalbjahrs zum Eislaufen ein.

- EIS-SAISON 2017/18:
1. Oktober 2017 BIS 31. MÄRZ 2018
- EISLAUFEN FÜR SCHULKLASSEN MIT EINER EISSPORT-INSTRUKTORIN
- EISDISCO MIT FOOD AND DRINKS
3. FEBRUAR UND 24. MÄRZ 2018,
18.00 BIS 24.00 UHR
- VERMIETUNG DES KOMPLETTEN EIFELDES AUF ANFRAGE

Informationen:
www.bergholzwil.ch
 Anfragen:
belegungeishalle@bergholzwil.ch




EISLAUF CLUB WIL
EISLAUFKURSE FÜR KINDER
24. Oktober 2017 bis 13. März 2018

für Kinder ab 4 Jahren
 jeweils am Dienstagabend in der Sportanlage Bergholz

Kurszeiten:	Kosten:
1. Kurszeit 16:45 - 17:25 Uhr	Fr. 150.- pro Kind
2. Kurszeit 17:30 - 18:10 Uhr	Zweites und weitere
3. Kurszeit 18:15 - 18:55 Uhr	Kinder Fr. 130.-)

Anmeldung:
 online: <http://elc-wil.ch>
 E-Mail: danielle.baumgartner@bluewin.ch
 per Post: Danielle Baumgartner Knechtli
 Ulrich Röschstr. 22, 9500 Wil

Anmeldeschluss: Freitag, 28. September 2017
Auskünfte: Danielle Baumgartner Knechtli



SPIELEVERLEIH FÜR KLEIN UND GROSS

Wir sind umgezogen!
 Sie finden uns in der Wiler Altstadt, im ehemaligen Postgebäude.

Öffnungszeiten:

Dienstag	09.00 bis 11.00 Uhr
Mittwoch	14.00 bis 17.00 Uhr
Donnerstag	14.00 bis 17.00 Uhr
Freitag	17.00 bis 19.00 Uhr
Samstag	09.00 bis 12.00 Uhr

Während den Schulferien (ohne Weihnachten):
 nur Freitag 17.00 bis 19.00 Uhr

Aussenspiele	Kinderfahrzeuge
Lernspiele	tiptoi Playmobil
Bau- und Konstruktionsspiele	
Gesellschaftsspiele	Rollenspiele
Nintendo-Konsolen und Spiele	
Gameboys und Spiele	

Marktgasse 61, 9500 Wil – 071 914 45 54 – info@ludothekwil.ch

11. AUGUST 2017 BERGHOLZ



VOLLMONDSCHWIMMEN

SOMMERGENUSS PUR. SCHWIMMEN, BADEN UND ENTSPANNEN SIE IN EINEM MEER AUS KERZEN UND FACKELN.

Schwimmen im Hallen- und Freibad bis 22.00 Uhr.
 Bei schlechter Witterung nur im Hallenbad.
 Ein Vergnügen für die ganze Familie.
 Kostenloser Eintritt für Besitzer von Abonnements.
 Informationen unter
 Tel. 071 914 47 77 IGP Sportpark Bergholz

Der scheidende Präsident Markus Büchi gewährt einen Blick hinter die Kulissen, indem er sich den Fragen seiner ehemaligen <Vorstandsgspändli> stellt.

Markus, was genau ist EIWiS?

EIWiS steht für Elternvereinigung Wiler Schulen und nimmt die Interessen der Eltern auf Stufe Stadt wahr. Hier werden schulhausübergreifende bzw. gesamtstädtische Elternanliegen behandelt, wie z.B. Mitwirkung bei Projekten und Vernehmlassungen (z.B. Schule 2020, neue Schulordnung etc.), die Schulwegsicherheit, Elternratgeber, Veranstaltungen etc. An den EIWiS-Sitzungen nehmen regelmässig die Schulratspräsidentin, der Leiter Pädagogik und ein Vertreter des Schulrats teil, so dass ein ständiger Austausch erfolgen kann. Daneben hat jedes Schulhaus (inkl. Rudolf Steiner Schule und Kathi) ein Elternforum, welches für die Elternmitwirkung auf Stufe der einzelnen Schuleinheit zuständig ist. EIWiS besteht aus Vertretern (in der Regel zwei) der einzelnen Elternforen, so ist auch der vertikale Austausch sichergestellt.

Was macht EIWiS für Wil?

EIWiS möchte einerseits die Eltern unterstützen bei der anspruchsvollen Aufgabe, die Kinder zu erziehen. Andererseits bringt EIWiS die Elternsicht ein bei neuen Regelungen betreffend der Schule und versucht bei aufgetretenen Problemen, diese mit den Verantwortlichen anzugehen. Ein Beispiel ist, dass es jedes Jahr grosse Unzufriedenheiten gibt, wenn Zuteilungswünsche in die Oberstufe nicht berücksichtigt werden von der Schulverwaltung. In einem Austausch mit Jutta Rööslin haben wir die Probleme erörtert, neue Ideen und Impulse eingebracht und auf Verbesserungen hingewirkt.

Wie profitieren die Schulen deiner Meinung nach von EIWiS?

EIWiS ist die Schnittstelle zwischen Schülern und Schule. Die Eltern sind früher nicht als Bestandteil der Schule erkannt worden, ein grosses Potential ist brach gelegen; das hat sich geändert. Informierte Eltern können besser verstehen, weshalb das eine so und das andere anders gemacht wird, und entsprechend mit ihren Kindern umgehen. Umgekehrt können Hinweise aus der gelebten Praxis hilfreich sein für den Schulbetrieb.

Woran merken die Eltern, dass EIWiS für sie hinter den Kulissen wirkt?

Es steht allen Eltern frei, sich im Elternforum ihres Schulhauses einzubringen. Sie werden dort regelmässig informiert, was EIWiS genau macht und was an den Sitzungen behandelt wird. Gerade wenn ein konkretes Problem auftaucht, zeigen sich die Vorteile einer bestehenden Struktur. Es sind Ansprechpartner vorhanden, welche einen direkten Draht zur Leitung der Schule haben.

Kannst du dir vorstellen, wo die Wiler Schulen stünden ohne EIWiS?

So weit geht der Einfluss von EIWiS nun auch wieder nicht, dass die ganzen Wiler Schulen an einem anderen Ort stehen würden ohne EIWiS. Es ist einfach eine gute Sache, dass es die Elternmitwirkung überhaupt gibt. Die Eltern können über diese Organisation etwas bewirken und sind nicht einfach den Entscheidungen der Schule ausgesetzt. Was aber letztlich die Arbeit bewirkt, hängt zu einem grossen Teil auch von den Partnern ab. In meiner Amtszeit hatten wir das grosse Glück, mit Marlis Angehrn und Jutta Rööslin zwei Schulratspräsidentinnen zu haben mit einer sehr positiven Einstellung zur Elternmitwirkung. Marlis Angehrn hat jeweils gesagt, für sie sei EIWiS sehr wichtig und interessant. Sie sehe hier, was unten ankommt von dem, was von oben her eingegeben wird (Politik, Schulrat, Verwaltung, Lehrer).

Wo siehst du die nächsten Herausforderungen für EIWiS?

Zum einen gilt es, die bestehenden Strukturen und Errungen-

schaften zu erhalten. Auch dank der Vorarbeit unserer Amtsvorgänger und anderer Beteiligten (Schulrat, Schulleiter, Lehrer etc.) steht die Elternmitwirkung in Wil heute sehr gut da, wir haben auch im kantonalen und interkantonalen Vergleich eine vorbildliche Stellung. Zum anderen gilt es, die laufend auftauchenden neuen Themen mit Interesse und Engagement anzugehen. Das ist nicht immer einfach, zumal die EIWiS-Mitglieder oft auch noch in den Elternforen ihrer Schuleinheit im Vorstand tätig sind und meist noch diverse andere <Jöbli> haben. Es sind ja in der Regel die interessierten Personen, die sich für die Elternmitwirkung zur Verfügung stellen, und die haben meist sonst schon viel zu tun.

Erinnerst du dich noch, weshalb du dich damals entschlossen hast, bei EIWiS mitzumachen?

Das ging schwuppdwupp. Als Vorstandsmitglied des Elternforums meiner Schuleinheit machte ich an einer EIWiS-Sitzung eine Stellvertretung, da die Vertreterin verhindert war. An der darauffolgenden EIWiS-Sitzung war ich bereits im Vorstand. Da mir die Elternmitwirkung bereits vom Elternforum der Schuleinheit her bekannt war, war es dann nur noch ein kleiner Schritt, bei EIWiS mitzumachen. Der Spirit war dabei sicher ein wesentlicher Faktor, es waren alles Leute im Vorstand, die etwas bewegen wollten, das gefiel mir. So macht die Zusammenarbeit Freude. Deshalb habe ich mich bereit erklärt, den Vorsitz zu übernehmen, als Kurt Lude zurückgetreten ist.

Was war dein persönliches <Highlight>?

Es gibt nicht ein eigentliches Highlight, es sind zahlreiche positive Erlebnisse, welche mir in Erinnerung bleiben werden, wie z.B. die Etablierung von festen Organisationsstrukturen für die Elternmitwirkung, die Entstehung und die Herausgabe des Elternratgebers, das Aufgleisen von weiteren Projekten, die Veranstaltungen (inkl. Podiumsdiskussion bei Nachfolge Marlis Angehrn), die gemeinsamen Anlässe mit dem Schulrat, die vielen persönlichen Kontakte. Das Tollste war aber sicher die Zusammenarbeit und der Umgang im Vorstand. Es haben alle mitgeholfen, den Karren zu ziehen, und niemand hat sich auf den Karren gesetzt und sich ziehen lassen. Ein ganz herzliches Dankeschön an dieser Stelle allen meinen Vorstandskolleginnen und -kollegen für das riesengrosse Engagement!

Nun noch zwei wichtige letzte Fragen: Wie fühlst du dich als scheidender Präsident? Gibt es etwas, was du unvollendet deinem Nachfolger Jann Döbelin übergeben darfst?

Es ist wie immer in solchen Situationen, es gibt ein lachendes und ein weinendes Auge. Nach sieben Jahren im Vorstand von EIWiS ist die Zeit reif für eine Veränderung, das tut EIWiS gut (neue Köpfe mit neuen Ideen) und auch mir (ich habe wieder Zeit für anderes). Es tut aber natürlich auch ein bisschen weh, das Ruder abzugeben, EIWiS ist mir schon ans Herz gewachsen. Meinem Nachfolger Jann Döbelin, dem ich übrigens nochmals recht herzlich danken möchte für seine Bereitschaft, diese Aufgabe zu übernehmen, kann ich eine gut aufgestellte und funktionierende Organisation übergeben, ohne Altlasten. Nach einer Phase des Aufbaus folgte eine Phase der Konsolidierung. Ob man nun mit viel Schwung Neues anreissen möchte oder eher wie bisher weitermachen, alles ist möglich. Der Einsatz lohnt auf jeden Fall, ist aber halt auch abhängig von den Ressourcen. Verabschieden möchte ich mich mit einem ganz grossen Dankeschön bei allen, welche in irgendeiner Weise die Elternmitwirkung unterstützt haben. Danke vielmals, und tragt bitte der Elternmitwirkung weiterhin Sorge.

Herzlichen Dank im Namen von allen aktiven und ehemaligen EIWiS Mitgliedern für dein Engagement zum Wohle der Wiler Schulen.

DEIN EHEMALIGER VORSTAND

SCHULJAHR 2017/2018

SOMMER	Schuljahresbeginn: Montagmorgen	14. August	2017
HERBST	Schulschluss: Freitagabend	29. September	2017
	Schulbeginn: Montagmorgen	23. Oktober	2017
WEIHNACHTEN	Schulschluss: Freitagabend	22. Dezember	2017
	Schulbeginn: Montagmorgen	8. Januar	2018
WINTER	Schulschluss: Freitagabend	19. Januar	2018
	Schulbeginn: Montagmorgen	29. Januar	2018
FRÜHLING	Schulschluss: Freitagabend	6. April	2018
	Schulbeginn: Montagmorgen	23. April	2018
SOMMER	Schuljahresschluss: Freitagabend	6. Juli	2018
SCHULFREIE TAGE	Allerheiligen	1. November	2017
	Othmars-Markt: Dienstagnachmittag	21. November	2017
	Schmutziger Donnerstag: Nachmittag	8. Februar	2018
	Karfreitag	30. März	2018
	Ostermontag	2. April	2018
	Mai-Markt: Dienstagnachmittag	1. Mai	2018
	Freie Tage über Auffahrt: Mittwochvormittag und Freitag ganzer Tag	9. – 11. Mai	2018
	Pfingstmontag	21. Mai	2018

**Schulschluss am letzten Schultag vor Ferienbeginn jeweils nach Stundenplan – spätestens um 16.00 Uhr.
Schulschluss vor Pfingsten nach Stundenplan.**

URLAUBSPRAXIS

Schülerinnen und Schüler (Kindergarten, Primar- und Oberstufe): Urlaubsgesuche bitte bei der Klassenlehrperson einreichen. Die Klassenlehrperson übergibt Mitteilungen/ Gesuche der zuständigen Entscheidungsinstanz.

BITTE BEACHTEN! Keine Urlaube werden in der Regel erteilt für Ferien und Ferienverlängerungen.

SCHULJAHR 2018/2019

SOMMER	Schuljahresbeginn: Montagmorgen	13. August	2018
HERBST	Schulschluss: Freitagabend	28. September	2018
	Schulbeginn: Montagmorgen	22. Oktober	2018
WEIHNACHTEN	Schulschluss: Freitagabend	21. Dezember	2018
	Schulbeginn: Montagmorgen	7. Januar	2019
WINTER	Schulschluss: Freitagabend	18. Januar	2019
	Schulbeginn: Montagmorgen	28. Januar	2019
FRÜHLING	Schulschluss: Freitagabend	5. April	2019
	Schulbeginn: Dienstagmorgen	23. April	2019
SOMMER	Schuljahresschluss: Freitagabend	5. Juli	2019
SCHULFREIE TAGE	Allerheiligen	1. November	2018
	Othmars-Markt: Dienstagnachmittag	20. November	2018
	Schmutziger Donnerstag: Nachmittag	28. Februar	2019
	Ostermontag	22. April	2019
	Mai-Markt: Dienstagnachmittag	7. Mai	2019
	Freie Tage über Auffahrt:		
	Mittwochvormittag und Freitag ganzer Tag	29. – 31. Mai	2019
	Pfingstmontag	10. Juni	2019

**Schulschluss am letzten Schultag vor Ferienbeginn jeweils nach Stundenplan – spätestens um 16.00 Uhr.
Schulschluss vor Pfingsten nach Stundenplan.**

ABSENZEN- UND URLAUBSREGLEMENT FÜR SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER

Die aktuellen Ausführungen zur Absenzen- und Urlaubsregelung für Schülerinnen und Schüler sind auf der Webseite www.stadtwil.ch → Bildung. Soziales. → Bildung → Organisatorisches → Urlaubsgesuche abrufbar.

Im Interesse eines geordneten Schulunterrichts bitten wir Sie, Arzt- und Zahnarzttermine immer ausserhalb der Unterrichtszeit zu vereinbaren. Selbstverständlich bilden Notfälle eine Ausnahme. Vielen Dank!



PRIMARSCHULE KIRCHPLATZ
Theater der 3. Klasse
PRIMARSCHULE ROSSRÜTI
Sonderwoche
kunstvoll – Voll Kunst





**OBERSTUFE
BRONSCHHOFEN**

Projektarbeiten



**SOMMERKONZERT DES
JUGENDORCHESTERS**



ADRESSEN

SCHULLEITUNGEN

BARBARA VOGEL Alleestrasse 3 Tel. 071 929 36 67	Schuleinheit Allee mit Kindergärten Lenzenbühl, Letten I+II und Stöckli
HANSPETER HELBLING Schulstrasse 1 Tel. 071 929 38 80	Schuleinheit Primarstufe Bronschhofen mit Kindergärten Obermatt und Weiherhof
PETER MAYER Kirchgasse 19 Tel. 071 929 37 38	Schuleinheit Kirchplatz mit Kindergärten Paradiesli, Städeli und Neugruben
KATHARINA STOLL THOMAS OSTERWALDER Lindenhofstrasse 19 Tel. 071 929 35 29	Schuleinheit Primarstufe Lindenhof mit Kindergärten Thurau I+II, Waldegg I+II, Flurhof I+II und Zeughaus
RUEDI BLUMER Glärnischstrasse 26 Tel. 071 929 36 01	Schuleinheit Matt mit Kindergärten Theresien- weg I+II und Matt
FRANZ BRÜHLMANN Schulstrasse 6 Tel. 071 929 37 97	Schuleinheit Rossrüti mit Kindergarten
CÉCILE HÜPPI Tonhallestrasse 31 Tel. 071 929 37 01	Schuleinheit Tonhalle/Klosterweg mit Kindergärten Zelghalde I+II und Neualtwil
CHRISTOF SEITTER Bahnhofstrasse 2 Tel. 071 929 38 47	Schuleinheit Oberstufe Bronschhofen
MATHIAS SCHLEGEL MARKUS BÄNZIGER Lindenhofstrasse 25 Tel. 071 929 35 42	Schuleinheit Oberstufe Lindenhof
CÄSAR CAMENZIND Bronschhoferstrasse 43 Tel. 071 929 37 78	Schuleinheit Oberstufe Sonnenhof
BEATE VOGT Sonnenhofstrasse 6 Tel. 071 929 35 30	Logopädischer Dienst
URS MÄDER Marktgasse 57 Tel. 071 913 53 80	Musikschule

BITTE BEACHTEN – KONTAKTAUFNAHME VIA MAIL:

Schulrat, Schulleitungen, Lehrpersonen
und Schulsozialarbeit
Kontaktaufnahme mit: vorname.name@swil.ch

Schulverwaltung, Sportsekretariat, Tagesstrukturen
und Hauswartpersonal
Kontaktaufnahme mit: vorname.name@stadtwil.ch

SCHULSOZIALARBEIT

FRANZISKA STRAUB Alleeschulhaus Tel. 071 929 36 68	Schuleinheit Allee
ANDREA GRAF JASMIN FISCH Schulhaus Türmli Tel. 079 816 41 96	Schuleinheiten Bronsch- hofen und Rossrüti
MICHAELA BÜHLER Nebengebäude Lindenhof Tel. 071 929 35 84	Schuleinheit Primarstufe Lindenhof
JOLANDA KURZ HALDNER Mattschulhaus Tel. 071 929 36 02	Schuleinheit Matt
MICHAELA BÜHLER Tonhalleschulhaus Tel. 071 929 37 02	Schuleinheiten Tonhalle/Klosterweg und Kirchplatz
PINA CASABONA Nebengebäude Lindenhof Tel. 071 929 35 83	Schuleinheit Oberstufe Lindenhof
HELEN FREHNER Sonnenhofschulhaus Tel. 071 929 37 79	Schuleinheit Oberstufe Sonnenhof

TAGESSTRUKTUREN

TST PESTALOZZI Zürcherstrasse 33a Tel. 071 913 52 88	Leitung: vakant Schuleinheit Allee
TST OBERE MÜHLE Hofbergstrasse 3 Tel. 071 913 52 90	Leitung: Sarah Schibli Schuleinheiten Kirchplatz und Tonhalle/Klosterweg
TST ROSENSTRASSE Rosenstrasse 5 Tel. 071 913 52 89	Leitung: Manuela Seitz Schuleinheit Matt
KINDERHORT Thurastrasse 16 Tel. 071 913 53 15	Leitung: Petra Gähwiler Schuleinheit Primarstufe Lindenhof
TST BRONSCHHOFEN Schulstrasse 4 Tel. 071 913 52 92	Leitung: Silvia Mondgenast Schuleinheit Primarstufe Bronschhofen
MITTAGSTISCH ROSSRÜTI Schulstrasse 6 Tel. 071 914 45 08	Leitung: Karin Kiener Schuleinheit Rossrüti

PP

CH 9500 Wil

Absender:
Schulverwaltung Wil
Marktgasse 57, 9500 Wil

DIE POST 

